

Antrag 05/11/2019

Landesvorstand

Der Landesparteitag möge beschließen:

Umsetzung der Ergebnisse der Kommission Politische Handlungsfelder

1 Der Landesvorstand bringt folgenden Antrag zur Diskussi-
 2 on in den Landesparteitag ein.
 3
 4 **Umsetzung der Ergebnisse der Kommission Politische**
 5 **Handlungsfelder**
 6
 7 Die Grundprinzipien unseres politischen Handelns leiten
 8 sich ab aus den sozialdemokratischen Grundwerten Frei-
 9 heit, Gerechtigkeit und Solidarität. Dabei ist für uns wirt-
 10 schaftlicher Erfolg kein Wert an sich, sondern ein Mittel
 11 zum Zweck, das Leben der Menschen besser zu machen.
 12 Die Wirtschaft muss den Menschen und der Gesellschaft
 13 dienen, ihnen die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung
 14 bieten und demokratisch gestaltet werden.
 15
 16 Es ist Anspruch und auch Verdienst der Sozialdemokra-
 17 tie, Wandel und Veränderung offen gegenüberzustehen
 18 und gleichzeitig für sozialen Ausgleich bei den Herausfor-
 19 derungen der Zukunft zu sorgen. Gemeinsam gestalten
 20 wir Inklusion und Teilhabe, kämpfen für Gleichberechtigung
 21 und eine gerechte Umverteilung des gesellschaftlichen
 22 Wohlstands. Wir machen dabei nicht nur Politik *für*
 23 die Menschen, sondern *mit* ihnen: Wir wagen gemeinsam
 24 mehr Demokratie und respektieren die Verantwortung,
 25 die die Berlinerinnen und Berliner für das Zusammenle-
 26 ben in der Stadt übernehmen.
 27
 28 Als moderne Volkspartei kommt der SPD die zentrale Rolle
 29 zu, den Menschen in einer immer komplexeren und glo-
 30 baleren Welt Orientierung zu geben. Dabei gilt es, schein-
 31 bar widersprüchliche Anforderungen und Gefühlswelten
 32 mit einer auf Ausgleich angelegten und plausiblen Pro-
 33 grammatik zu versöhnen. Der sozialdemokratische Gesell-
 34 schaftsentwurf nimmt die konkreten Problemlagen der
 35 Menschen ernst und führt sie zu praktischen Lösungen.
 36
 37 Zu allen Zeiten wanderten Menschen nach Berlin zu und
 38 fanden hier ihre neue Heimat. Das Gefühl der sozialen
 39 und inneren Sicherheit sowie des Zusammenhalts sind für
 40 uns dabei die Voraussetzungen für den Erhalt des frei-
 41 heitlichen und menschenfreundlichen Lebensgefühls in
 42 der Berliner Stadtgesellschaft. Heimat ist für die Berliner
 43 Sozialdemokratie daher der gesellschaftliche Konsens zu
 44 den Werten der demokratischen Grundordnung wie z.B.
 45 Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und Gleichberechtigung.
 46
 47 Der SPD Berlin kommt die große Verantwortung zu, Regie-
 48 rungspolitik mit erkennbarem gesellschaftspolischem

Empfehlung der Antragskommission

Annahme in der Fassung der AK (Konsens)

Der Landesparteitag nimmt den Bericht und den nachfol-
 genden Antrag der Kommission politische Handlungsfel-
 der zur Kenntnis und fordert die Berliner SPD auf, beides
 in den Gliederungen der Partei zu diskutieren, um daraus
 für den nächsten Landesparteitag die wichtigsten politi-
 schen Handlungsfelder zu entwickeln. Der nachfolgende
 Text wird als Material den Gliederungen zur Diskussion
 überwiesen.

Der Landesvorstand bringt folgenden Antrag zur Diskussi-
 on in den Landesparteitag ein.

Umsetzung der Ergebnisse der Kommission Politische Handlungsfelder

Die Grundprinzipien unseres politischen Handelns leiten
 sich ab aus den sozialdemokratischen Grundwerten Frei-
 heit, Gerechtigkeit und Solidarität. Dabei ist für uns wirt-
 schaftlicher Erfolg kein Wert an sich, sondern ein Mittel
 zum Zweck, das Leben der Menschen besser zu machen.
 Die Wirtschaft muss den Menschen und der Gesellschaft
 dienen, ihnen die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung
 bieten und demokratisch gestaltet werden.

Es ist Anspruch und auch Verdienst der Sozialdemokra-
 tie, Wandel und Veränderung offen gegenüberzustehen
 und gleichzeitig für sozialen Ausgleich bei den Herausfor-
 derungen der Zukunft zu sorgen. Gemeinsam gestalten
 wir Inklusion und Teilhabe, kämpfen für Gleichberechtigung
 und eine gerechte Umverteilung des gesellschaftlichen
 Wohlstands. Wir machen dabei nicht nur Politik *für*
 die Menschen, sondern *mit* ihnen: Wir wagen gemeinsam
 mehr Demokratie und respektieren die Verantwortung,
 die die Berlinerinnen und Berliner für das Zusammenle-
 ben in der Stadt übernehmen.

Als moderne Volkspartei kommt der SPD die zentrale Rolle
 zu, den Menschen in einer immer komplexeren und glo-
 baleren Welt Orientierung zu geben. Dabei gilt es, schein-
 bar widersprüchliche Anforderungen und Gefühlswelten
 mit einer auf Ausgleich angelegten und plausiblen Pro-
 grammatik zu versöhnen. Der sozialdemokratische Gesell-
 schaftsentwurf nimmt die konkreten Problemlagen der
 Menschen ernst und führt sie zu praktischen Lösungen.

Zu allen Zeiten wanderten Menschen nach Berlin zu und

49 Kompass zu gestalten. Wir stehen für ein Ende der Po-
 50 litik der Alternativlosigkeit, gerade auch auf Bundesebe-
 51 ne: Wir stellen die Unterschiede zu anderen Parteien klar
 52 heraus und erarbeiten Gesellschaftsvisionen, wie Freiheit,
 53 Gleichheit und Solidarität konkrete Realität werden.

54

55 Dies drückt sich aus in

56

- 57 • den enormen Investitionen in die öffentliche und so-
 58 ziale Infrastruktur, die unsere Stadt zukunftsfähig
 59 machen,
- 60 • der konsequenten Stärkung der öffentlichen Da-
 61 seinsvorsorge,
- 62 • der Schaffung zusätzlicher Stellen für mehr Perso-
 63 nal, z.B. in den Krankenhäusern, in den Schulen, Ki-
 64 tas, im ÖPNV und in den Verwaltungen,
- 65 • der Schaffung bezahlbaren Wohnraums und der
 66 Entlastung von Mieterinnen und Mietern durch
 67 wirksame Regulierung wie den Mietendeckel,
- 68 • einer guten Bildungspolitik, die Qualität und Kos-
 69 tenfreiheit zusammenbringt
- 70 • das Versprechen von (sozialem) Aufstieg durch (ge-
 71 bührenfreie) Bildung für alle
- 72 • der Stärkung guter und tarifgebundener Arbeit und
 73 der Zurückdrängung prekärer Arbeitsverhältnisse,
- 74 • der Förderung von innovativen Zukunftsorten, die
 75 das Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissen-
 76 schaft in unserer Stadt voranbringen,
- 77 • einer Sicherheitspolitik, die individuelle Sicherheit
 78 mit der sozialen Absicherung von Lebensrisiken ver-
 79 bindet,
- 80 • einem Schwerpunkt bei öffentlicher Sicherheit für
 81 alle Menschen, unabhängig von ihrer wirtschaftli-
 82 chen und sozialen Situation,
- 83 • einer exzellenten Wissenschaftslandschaft, die zur
 84 Zukunftsfähigkeit und zur wirtschaftlichen Stärke
 85 Berlins beiträgt,
- 86 • einem Schwerpunkt auf lebensnahe Angebote in
 87 der Pflege und im bundesweit führenden Gesund-
 88 heitssektor,
- 89 • einer inspirierenden, hochattraktiven und inklusi-
 90 ven Kunst- und Kulturlandschaft,
- 91 • einer Verkehrspolitik, die nachhaltige Mobilität für
 92 alle Verkehrsarten zusammenbringt,
- 93 • modernen Konzepten zur sozial gerechten Bewäl-
 94 tigung der Herausforderungen des Klimaschutzes
 95 und der Digitalisierung und
- 96 • einer auf Innovation ausgerichteten Wirtschaftspo-
 97 litik.

98

99 Der Landesparteitag bekräftigt die seit 2017 erarbeite-
 100 ten und nunmehr vorgelegten Ergebnisse der Kommis-
 101 sion Politische Handlungsfelder. Zur Umsetzung der er-

fanden hier ihre neue Heimat. Das Gefühl der sozialen
 und inneren Sicherheit sowie des Zusammenhalts sind für
 uns dabei die Voraussetzungen für den Erhalt des frei-
 heitlichen und menschenfreundlichen Lebensgefühls in
 der Berliner Stadtgesellschaft. Heimat ist für die Berliner
 Sozialdemokratie daher der gesellschaftliche Konsens zu
 den Werten der demokratischen Grundordnung wie z.B.
 Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und Gleichberechtigung.

Der SPD Berlin kommt die große Verantwortung zu, Regie-
 rungspolitik mit erkennbarem gesellschaftspolitischem
 Kompass zu gestalten. Wir stehen für ein Ende der Po-
 litik der Alternativlosigkeit, gerade auch auf Bundesebe-
 ne: Wir stellen die Unterschiede zu anderen Parteien klar
 heraus und erarbeiten Gesellschaftsvisionen, wie Freiheit,
 Gleichheit und Solidarität konkrete Realität werden.

Dies drückt sich aus in

- den enormen Investitionen in die öffentliche und so-
 ziale Infrastruktur, die unsere Stadt zukunftsfähig
 machen,
- der konsequenten Stärkung der öffentlichen Da-
 seinsvorsorge,
- der Schaffung zusätzlicher Stellen für mehr Perso-
 nal, z.B. in den Krankenhäusern, in den Schulen, Ki-
 tas, im ÖPNV und in den Verwaltungen,
- der Schaffung bezahlbaren Wohnraums und der
 Entlastung von Mieterinnen und Mietern durch
 wirksame Regulierung wie den Mietendeckel,
- einer guten Bildungspolitik, die Qualität und Kos-
 tenfreiheit zusammenbringt
- das Versprechen von (sozialem) Aufstieg durch (ge-
 bührenfreie) Bildung für alle
- der Stärkung guter und tarifgebundener Arbeit und
 der Zurückdrängung prekärer Arbeitsverhältnisse,
- der Förderung von innovativen Zukunftsorten, die
 das Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissen-
 schaft in unserer Stadt voranbringen,
- einer Sicherheitspolitik, die individuelle Sicherheit
 mit der sozialen Absicherung von Lebensrisiken ver-
 bindet,
- einem Schwerpunkt bei öffentlicher Sicherheit für
 alle Menschen, unabhängig von ihrer wirtschaftli-
 chen und sozialen Situation,
- einer exzellenten Wissenschaftslandschaft, die zur
 Zukunftsfähigkeit und zur wirtschaftlichen Stärke
 Berlins beiträgt,
- einem Schwerpunkt auf lebensnahe Angebote in
 der Pflege und im bundesweit führenden Gesund-
 heitssektor,
- einer inspirierenden, hochattraktiven und inklusi-
 ven Kunst- und Kulturlandschaft,

102 arbeiteten Vorschläge wird beschlossen, die folgenden
 103 30 Leuchtturmprojekte in insgesamt zehn Handlungsfel-
 104 dern weiterzuverfolgen. Die Leuchtturmprojekte sollen
 105 mit Zuständigkeiten der Landesvorstandsmitglieder ver-
 106 sehen und von diesen in enger Abstimmung mit der Ab-
 107 geordnetenhausfraktion sowie den Arbeitsgemeinschaf-
 108 ten der SPD Berlin begleitet werden.

109
 110 **1. Wehrhafte Demokratie in einer vielfältigen Gemein-**
 111 **schaft**

112
 113 Leuchtturmprojekt 1: Stärkung der Demokratie

114 Wir streben an, die demokratische Beteiligung sowohl auf
 115 mehr Menschen als auch mehr Lebensbereiche auszuwei-
 116 ten. Es soll dafür rechtzeitig vor der nächsten Wahl eine
 117 Initiative zur Ausweitung des Wahlrechts für junge Men-
 118 schen unter 18 Jahren und für Menschen mit Migrations-
 119 hintergrund gestartet werden. Zugleich sollen demokra-
 120 tische Beteiligungsrechte in den Lebensbereichen Schu-
 121 le, Hochschule, Wirtschaft und Infrastruktur gestärkt wer-
 122 den, etwa durch (eine Ausweitung der) Selbstverwaltung,
 123 die Einrichtung von Beiräten oder die Einrichtung von Ju-
 124 gendparlamenten.

125
 126 Leuchtturmprojekt 2: Zuverlässiges Bollwerk gegen
 127 Rechts

128 Rechtsextremismus und Rassismus sind die größte Ge-
 129 fahr für das friedliche Zusammenleben und den Zusam-
 130 menhalt unserer Gesellschaft. Die SPD Berlin steht für den
 131 energischen Kampf gegen Rechts. Um rechte Umtriebe
 132 nicht zur Normalität werden zu lassen, unterstützen wir
 133 das konsequente Vorgehen des Senats in der Auseinan-
 134 dersetzung mit Antisemitismus und Rechtsextremismus.
 135 Außerdem unterstützen wir konkrete politische Projekte
 136 wie etwa den Wiederaufbau der ehemaligen Synagoge
 137 am Fraenkelufer. Hier wird durch ein multi-ethnisches und
 138 multi-religiöses Miteinander schon ab dem Kindesalter
 139 der Grundstein für eine tolerante und starke Gesellschaft
 140 der Zukunft gelegt. Das entstehende Jüdische Kulturzen-
 141 trum kann als Sinnbild für ein modernes und weltoffenes
 142 Berlin verstanden werden, das weltweit ausstrahlt.

143 -
 144 Leuchtturmprojekt 3: Stadt der Vielfalt

145 Die SPD ist diejenige politische Kraft, die sich zu einer
 146 Stadt der Vielfalt bekennt und
 147 konsequent für Solidarität eintritt. Wir wollen, dass die-
 148 se Vielfalt in der Gesellschaft aber auch in unseren eige-
 149 nen Strukturen anerkannt und sichtbar gemacht wird. Wir
 150 setzen uns dafür ein, ein ausgeglichenes Geschlechterver-
 151 hältnis und eine höhere Repräsentanz von Menschen mit
 152 Migrationshintergrund auf der Ebene der Führungsposi-
 153 tionen im öffentlichen Dienst zu erreichen. Um auch un-
 154 sere eigenen Strukturen und Mitglieder weiter zu sensi-

- einer Verkehrspolitik, die nachhaltige Mobilität für alle Verkehrsarten zusammenbringt,
- modernen Konzepten zur sozial gerechten Bewältigung der Herausforderungen des Klimaschutzes und der Digitalisierung und
- einer auf Innovation ausgerichteten Wirtschaftspolitik.

Der Landesparteitag bekräftigt die seit 2017 erarbeiteten und nunmehr vorgelegten Ergebnisse der Kommission Politische Handlungsfelder. Zur Umsetzung der erarbeiteten Vorschläge wird beschlossen, die folgenden 30 Leuchtturmprojekte in insgesamt zehn Handlungsfeldern weiterzuverfolgen. Die Leuchtturmprojekte sollen mit Zuständigkeiten der Landesvorstandsmitglieder versehen und von diesen in enger Abstimmung mit der Abgeordnetenhausfraktion sowie den Arbeitsgemeinschaften der SPD Berlin begleitet werden.

1. Wehrhafte Demokratie in einer vielfältigen Gemeinschaft

Leuchtturmprojekt 1: Stärkung der Demokratie

Wir streben an, die demokratische Beteiligung sowohl auf mehr Menschen als auch mehr Lebensbereiche auszuweiten. Es soll dafür rechtzeitig vor der nächsten Wahl eine Initiative zur Ausweitung des Wahlrechts für junge Menschen unter 18 Jahren und für Menschen mit Migrationshintergrund gestartet werden. Zugleich sollen demokratische Beteiligungsrechte in den Lebensbereichen Schule, Hochschule, Wirtschaft und Infrastruktur gestärkt werden, etwa durch (eine Ausweitung der) Selbstverwaltung, die Einrichtung von Beiräten oder die Einrichtung von Jugendparlamenten.

Leuchtturmprojekt 2: Zuverlässiges Bollwerk gegen Rechts

Rechtsextremismus und Rassismus sind die größte Gefahr für das friedliche Zusammenleben und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Die SPD Berlin steht für den energischen Kampf gegen Rechts. Um rechte Umtriebe nicht zur Normalität werden zu lassen, unterstützen wir das konsequente Vorgehen des Senats in der Auseinandersetzung mit Antisemitismus und Rechtsextremismus. Außerdem unterstützen wir konkrete politische Projekte wie etwa den Wiederaufbau der ehemaligen Synagoge am Fraenkelufer. Hier wird durch ein multi-ethnisches und multi-religiöses Miteinander schon ab dem Kindesalter der Grundstein für eine tolerante und starke Gesellschaft der Zukunft gelegt. Das entstehende Jüdische Kulturzentrum kann als Sinnbild für ein modernes und weltoffenes Berlin verstanden werden, das weltweit ausstrahlt.

155 bilisieren, weiten wir die Schulungen zu interkultureller
 156 Kompetenz, Antirassismus und Antisexismus für alle Par-
 157 teigliederungen aus.

158

159 **2. Klimaschutz und Digitalisierung: Sozial verantwortlich**
 160 **die Zukunft gestalten**

161

162 Die Bewältigung des Klimawandels und die Gestaltung
 163 der Digitalisierung sind die größten Herausforderungen
 164 der heutigen Zeit und bringen auch für die Berlinerinnen
 165 und Berliner einen tiefgreifenden, spürbaren Wandel mit
 166 sich. Wir wissen, dass diese Herausforderungen ein ge-
 167 meinsames Vorgehen der Länder und des Bundes erfor-
 168 dern und insbesondere der Bund mit seinen Möglichkei-
 169 ten gefragt sein wird. Als SPD Berlin stehen wir mit den
 170 folgenden Leuchtturmprojekten gleichwohl dafür, dass
 171 auch Berlin einen weiteren konkreten Beitrag leistet:

172

173 Leuchtturmprojekt 4: Sanierungsprogramm für
 174 öffentliche Einrichtungen

175 Die SPD Berlin steht dafür, wie im Berliner Energie- und
 176 Klimaschutzprogramm vorgesehen, ein Sanierungspro-
 177 gramm für öffentliche Einrichtungen aufzulegen.

178 Mit dem Programm wird ein Sanierungszeitplan für al-
 179 le öffentlichen Gebäude unter Berücksichtigung energe-
 180 tischer Sanierungsmaßnahmen eingeführt. Der Plan wird
 181 im Haushaltsjahr 2020 vorgelegt und dann schrittweise
 182 abgearbeitet, die entsprechenden Finanzmittel werden in
 183 die Finanzplanungen eingestellt.

184

185 Auch die Digitalisierung betrifft nahezu jeden Lebensbe-
 186 reich der Menschen und bedeutet tiefgreifenden Wandel
 187 für Arbeit und Wirtschaft, für den Wissenschafts- und Ge-
 188 sundheitsstandort Berlin oder für die Zukunft der Berli-
 189 ner Verwaltung. Der flächendeckende Ausbau der nöti-
 190 gen Infrastruktur ist Voraussetzung dafür, die Innovatio-
 191 nen der Digitalisierung wie etwa vernetzte Mobilitätskon-
 192 zepte nutzbar zu machen:

193

194 Leuchtturmprojekt 5: Flächendeckend kostenloses WLAN
 195 und 5G in Berlin

196 Die SPD Berlin bekräftigt den Ansatz Berlins, alle öffent-
 197 lichen Gebäude und die Gebäude der landeseigenen Un-
 198 ternehmen als Standorte für WLAN-Ports zu ertüchtigen,
 199 mitfinanziert von den Unternehmen. Die Bezirke sollen
 200 mit ihren Liegenschaften flächendeckend mitziehen. Ih-
 201 nen werden die dafür notwendigen personellen und fi-
 202 nanziellen Ressourcen zur Verfügung gestellt.

203 Der Ausbau des 5G-Netzes ist notwendige Voraussetzung
 204 für die Nutzung moderner Technologien. Die SPD Berlin
 205 drängt auf den 5G-Ausbau durch die Telekommunikati-
 206 onsunternehmen und setzt sich dafür ein, diesen von den
 207 Dienststellen des Landes soweit möglich zu unterstützen.

Leuchtturmprojekt 3: Stadt der Vielfalt

Die SPD ist diejenige politische Kraft, die sich zu einer
 Stadt der Vielfalt bekennt und

konsequent für Solidarität eintritt. Wir wollen, dass die-
 se Vielfalt in der Gesellschaft aber auch in unseren eigen-
 en Strukturen anerkannt und sichtbar gemacht wird. Wir
 setzen uns dafür ein, ein ausgeglichenes Geschlechterver-
 hältnis und eine höhere Repräsentanz von Menschen mit
 Migrationshintergrund auf der Ebene der Führungsposi-
 tionen im öffentlichen Dienst zu erreichen. Um auch un-
 sere eigenen Strukturen und Mitglieder weiter zu sensi-
 bilisieren, weiten wir die Schulungen zu interkultureller
 Kompetenz, Antirassismus und Antisexismus für alle Par-
 teigliederungen aus.

2. Klimaschutz und Digitalisierung: Sozial verantwortlich
die Zukunft gestalten

Die Bewältigung des Klimawandels und die Gestaltung
 der Digitalisierung sind die größten Herausforderungen
 der heutigen Zeit und bringen auch für die Berlinerinnen
 und Berliner einen tiefgreifenden, spürbaren Wandel mit
 sich. Wir wissen, dass diese Herausforderungen ein ge-
 meinsames Vorgehen der Länder und des Bundes erfor-
 dern und insbesondere der Bund mit seinen Möglichkei-
 ten gefragt sein wird. Als SPD Berlin stehen wir mit den
 folgenden Leuchtturmprojekten gleichwohl dafür, dass
 auch Berlin einen weiteren konkreten Beitrag leistet:

Leuchtturmprojekt 4: Sanierungsprogramm für
öffentliche Einrichtungen

Die SPD Berlin steht dafür, wie im Berliner Energie- und
 Klimaschutzprogramm vorgesehen, ein Sanierungspro-
 gramm für öffentliche Einrichtungen aufzulegen.

Mit dem Programm wird ein Sanierungszeitplan für al-
 le öffentlichen Gebäude unter Berücksichtigung energe-
 tischer Sanierungsmaßnahmen eingeführt. Der Plan wird
 im Haushaltsjahr 2020 vorgelegt und dann schrittweise
 abgearbeitet, die entsprechenden Finanzmittel werden in
 die Finanzplanungen eingestellt.

Auch die Digitalisierung betrifft nahezu jeden Lebensbe-
 reich der Menschen und bedeutet tiefgreifenden Wandel
 für Arbeit und Wirtschaft, für den Wissenschafts- und Ge-
 sundheitsstandort Berlin oder für die Zukunft der Berli-
 ner Verwaltung. Der flächendeckende Ausbau der nöti-
 gen Infrastruktur ist Voraussetzung dafür, die Innovatio-
 nen der Digitalisierung wie etwa vernetzte Mobilitätskon-
 zepte nutzbar zu machen:

Leuchtturmprojekt 5: Flächendeckend kostenloses WLAN
und 5G in Berlin

Die SPD Berlin bekräftigt den Ansatz Berlins, alle öffent-

208 Der generelle Zugang zu Internet und eine schnell-
 209 le, leistungsfähige Verbindung sind der Treibstoff des
 210 21. Jahrhunderts. Diese allen Menschen gleichermaßen
 211 zu ermöglichen, entspricht den ur-sozialdemokratischen
 212 Grundsätzen von gleichberechtigter Teilhabe.

213

214 3. Service-Stadt Berlin

215

216 Die Berlinerinnen und Berliner stellen zurecht die Erwartung
 217 an die Politik, dass die öffentliche Leistungserbrin-
 218 gung in der Stadt funktioniert und in angemessener Qua-
 219 lität zur Verfügung steht. Dies betrifft Leistungen des
 220 Sozialstaats und der Daseinsvorsorge in schwierigen Le-
 221 benssituationen wie Arbeitslosigkeit oder gesundheitli-
 222 cher Probleme und Pflegebedarf. Zum anderen bedeu-
 223 tet die funktionierende Stadt ein Angebot guter städ-
 224 tischer Dienstleistungen und den voraussetzungsarmen,
 225 möglichst zügigen Kontakt zwischen Bürger*innen und
 226 Verwaltung. Verwaltungsprozesse zu modernisieren be-
 227 trifft dabei auch ihre Digitalisierung, die durch Online-
 228 Verfahren bei Bürgerdienstleistungen auch den Berline-
 229 rinnen und Berlinern direkt zugutekommt. Die SPD Berlin
 230 verfolgt deshalb die folgenden Leuchtturmprojekte:

231

232 Leuchtturmprojekt 6: Der Sozialstaat als Partner der 233 Menschen

234 Wir fordern von der Berliner Landesregierung ein ambi-
 235 tioniertes und gleichwohl umsetzbares Konzept, wie der
 236 Sozialstaat von den Menschen in Berlin künftig deutlich
 237 positiver wahrgenommen wird. Wir fordern, den Bürge-
 238 rinnen und Bürgern mehr Orientierung zu geben über be-
 239 stehende Leistungssysteme, um die Beratung zielgenauer
 240 und in höherer Qualität gewährleisten zu können. Ziel ist
 241 es, die Verständlichkeit des Verwaltungshandelns und da-
 242 mit von Anträgen und Bescheiden zu erhöhen.

243

244 Leuchtturmprojekt 7: Service-Portal Berlin

245 Das Service-Portal Berlin (service.berlin.de) soll als umfas-
 246 sendes Stadtportal und Bürgerplattform ausgebaut und
 247 den Berlinerinnen und Berlinern bekannt gemacht wer-
 248 den. Ziel ist es, einen zentralen Zugangspunkt zu schaffen,
 249 der als virtuelles Bürgeramt leicht zugänglich ist und für
 250 alle Dienstleistungen genutzt werden kann. Dazu müs-
 251 sen nicht nur die technischen Voraussetzungen geschaf-
 252 fen, sondern das Bürgerkonto auch aktiv beworben wer-
 253 den. Sicherzustellen ist außerdem die Verknüpfung mit
 254 bezirklichen Angeboten und der maximal mögliche Da-
 255 tenschutz.

256 Für eine verbesserte Akzeptanz der öffentlichen Verwal-
 257 tung müssen kurze Bearbeitungszeiten garantiert wer-
 258 den, insbesondere bei Anträgen auf Leistungsbezug in den
 259 Bereichen, bei denen der Lebensunterhalt von der Verfüg-
 260 barkeit der entsprechenden Unterstützungsleistung ab-

lichen Gebäude und die Gebäude der landeseigenen Un-
 ternehmen als Standorte für WLAN-Ports zu ertüchtigen,
 mitfinanziert von den Unternehmen. Die Bezirke sollen
 mit ihren Liegenschaften flächendeckend mitziehen. Ih-
 nen werden die dafür notwendigen personellen und fi-
 nanziellen Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Der Ausbau des 5G-Netzes ist notwendige Voraussetzung
 für die Nutzung moderner Technologien. Die SPD Berlin
 drängt auf den 5G-Ausbau durch die Telekommunikati-
 onsunternehmen und setzt sich dafür ein, diesen von den
 Dienststellen des Landes soweit möglich zu unterstützen.
 Der generelle Zugang zu Internet und eine schnell-
 le, leistungsfähige Verbindung sind der Treibstoff des
 21. Jahrhunderts. Diese allen Menschen gleichermaßen
 zu ermöglichen, entspricht den ur-sozialdemokratischen
 Grundsätzen von gleichberechtigter Teilhabe.

3. Service-Stadt Berlin

Die Berlinerinnen und Berliner stellen zurecht die Erwartung
 an die Politik, dass die öffentliche Leistungserbrin-
 gung in der Stadt funktioniert und in angemessener Qua-
 lität zur Verfügung steht. Dies betrifft Leistungen des
 Sozialstaats und der Daseinsvorsorge in schwierigen Le-
 benssituationen wie Arbeitslosigkeit oder gesundheitli-
 cher Probleme und Pflegebedarf. Zum anderen bedeu-
 tet die funktionierende Stadt ein Angebot guter städ-
 tischer Dienstleistungen und den voraussetzungsarmen,
 möglichst zügigen Kontakt zwischen Bürger*innen und
 Verwaltung. Verwaltungsprozesse zu modernisieren be-
 trifft dabei auch ihre Digitalisierung, die durch Online-
 Verfahren bei Bürgerdienstleistungen auch den Berline-
 rinnen und Berlinern direkt zugutekommt. Die SPD Berlin
 verfolgt deshalb die folgenden Leuchtturmprojekte:

Leuchtturmprojekt 6: Der Sozialstaat als Partner der Menschen

Wir fordern von der Berliner Landesregierung ein ambi-
 tioniertes und gleichwohl umsetzbares Konzept, wie der
 Sozialstaat von den Menschen in Berlin künftig deutlich
 positiver wahrgenommen wird. Wir fordern, den Bürge-
 rinnen und Bürgern mehr Orientierung zu geben über be-
 stehende Leistungssysteme, um die Beratung zielgenauer
 und in höherer Qualität gewährleisten zu können. Ziel ist
 es, die Verständlichkeit des Verwaltungshandelns und da-
 mit von Anträgen und Bescheiden zu erhöhen.

Leuchtturmprojekt 7: Service-Portal Berlin

Das Service-Portal Berlin (service.berlin.de) soll als umfas-
 sendes Stadtportal und Bürgerplattform ausgebaut und
 den Berlinerinnen und Berlinern bekannt gemacht wer-
 den. Ziel ist es, einen zentralen Zugangspunkt zu schaffen,
 der als virtuelles Bürgeramt leicht zugänglich ist und für

261 hängt

262

263 **4. Urbane Sicherheit**

264

265 Ordnung, Sicherheit und Rechtsstaat sind sozialdemokratische Grundanliegen. Sicherheit bedeutet dabei nicht nur den Schutz vor Gewalt. Sicherheit heißt auch, einen guten, sicheren und fair bezahlten Arbeitsplatz zu haben; zu wissen, dass man auch in Zukunft in seiner Wohnung wohnen kann – ohne Angst haben zu müssen, durch Mieterhöhungen verdrängt zu werden. Und die Sicherheit zu haben, dass man auch im Alter gut leben kann. Sicherheit zu schaffen bedeutet damit, die Ängste der Menschen ernst zu nehmen und alles dafür zu tun, dass jede und jeder sich in Berlin wohlfühlt. Innere und soziale Sicherheit gehören deswegen für uns untrennbar zusammen und finden sich entsprechend auch in den Leuchtturmprojekten wieder:

278

279 Leuchtturmprojekt 8: Nachbarschaftshilfe für Pflegebedürftige

280
281 Ziel des Leuchtturmprojekts ist die Stärkung der Nachbarschafts- und Stadtteilarbeit, um allen Pflegebedürftigen (ehrenamtliche) Nachbarschaftshilfe in ihrer bzw. seiner Häuslichkeit anbieten zu können. Angestrebt wird eine gelungene Umsetzung des Präventionsgesetzes auch im häuslichen Bereich und die Sicherung einer sozialräumlich orientierten Infrastruktur.

288

289 Leuchtturmprojekt 9: Ausbau kultursensibler Pflege

290 Die SPD Berlin strebt den Ausbau der Pflegeangebote an, darunter den Ausbau stationärer Pflegeeinrichtungen, Wohngruppen, Wohngemeinschaften und Tagesbetreuungsangebote sowie die Qualifizierung des bestehenden Personals. Das Leuchtturmprojekt soll einen Schwerpunkt darauf legen, dass dieser Ausbau stets auch berücksichtigt, dass es sich um kultursensible Pflegeangebote handelt.

298

299 Leuchtturmprojekt 10: Pflegeprävention

300 Gesundheitliche und Pflegeprävention betrifft jede Bürgerin und jeden Bürger und wirkt zudem sozialkompensatorisch. Wir streben den Ausbau des Aktionsprogramms Gesundheit an und wollen vorsorgende Hausbesuche einführen, Daseinsvorsorge-Standards im Rahmen ambulanter Pflege thematisieren und zu Leistungsverbesserungen kommen.

307

308 Leuchtturmprojekt 11: Sicher sein im Kiez und ÖPNV

309 Die SPD Berlin legt einen politischen Schwerpunkt darauf, die objektive Sicherheitslage in der Stadt und das subjektive Sicherheitsgefühl der Berlinerinnen und Berliner zu verbessern. Dazu wollen wir stadtweit in jedem Quartier den Einsatz von Kiezpolizist*innen ermöglichen und

alle Dienstleistungen genutzt werden kann. Dazu müssen nicht nur die technischen Voraussetzungen geschaffen, sondern das Bürgerkonto auch aktiv beworben werden. Sicherzustellen ist außerdem die Verknüpfung mit bezirklichen Angeboten und der maximal mögliche Datenschutz.

Für eine verbesserte Akzeptanz der öffentlichen Verwaltung müssen kurze Bearbeitungszeiten garantiert werden, insbesondere bei Anträgen auf Leistungsbezug in den Bereichen, bei denen der Lebensunterhalt von der Verfügbarkeit der entsprechenden Unterstützungsleistung abhängt

4. Urbane Sicherheit

Ordnung, Sicherheit und Rechtsstaat sind sozialdemokratische Grundanliegen. Sicherheit bedeutet dabei nicht nur den Schutz vor Gewalt. Sicherheit heißt auch, einen guten, sicheren und fair bezahlten Arbeitsplatz zu haben; zu wissen, dass man auch in Zukunft in seiner Wohnung wohnen kann – ohne Angst haben zu müssen, durch Mieterhöhungen verdrängt zu werden. Und die Sicherheit zu haben, dass man auch im Alter gut leben kann. Sicherheit zu schaffen bedeutet damit, die Ängste der Menschen ernst zu nehmen und alles dafür zu tun, dass jede und jeder sich in Berlin wohlfühlt. Innere und soziale Sicherheit gehören deswegen für uns untrennbar zusammen und finden sich entsprechend auch in den Leuchtturmprojekten wieder:

Leuchtturmprojekt 8: Nachbarschaftshilfe für Pflegebedürftige

Ziel des Leuchtturmprojekts ist die Stärkung der Nachbarschafts- und Stadtteilarbeit, um allen Pflegebedürftigen (ehrenamtliche) Nachbarschaftshilfe in ihrer bzw. seiner Häuslichkeit anbieten zu können. Angestrebt wird eine gelungene Umsetzung des Präventionsgesetzes auch im häuslichen Bereich und die Sicherung einer sozialräumlich orientierten Infrastruktur.

Leuchtturmprojekt 9: Ausbau kultursensibler Pflege

Die SPD Berlin strebt den Ausbau der Pflegeangebote an, darunter den Ausbau stationärer Pflegeeinrichtungen, Wohngruppen, Wohngemeinschaften und Tagesbetreuungsangebote sowie die Qualifizierung des bestehenden Personals. Das Leuchtturmprojekt soll einen Schwerpunkt darauf legen, dass dieser Ausbau stets auch berücksichtigt, dass es sich um kultursensible Pflegeangebote handelt.

Leuchtturmprojekt 10: Pflegeprävention

Gesundheitliche und Pflegeprävention betrifft jede Bürgerin und jeden Bürger und wirkt zudem sozialkompensatorisch. Wir streben den Ausbau des Aktionsprogramms

314 die Sicherheit im ÖPNV erhöhen, in dem an jedem Bahn-
 315 hof Ansprechpartner*innen persönlich anzutreffen sind.
 316 Außerdem stehen wir für den Ausbau der mobilen Wa-
 317 chen. Die Wahrnehmung über Sicherheit und Unsicher-
 318 heit hängt auch davon ab, ob Parks und der öffentliche
 319 Räume sauber sind und eine gute Aufenthaltsqualität für
 320 alle bieten. Die SPD hat mit dem Aktionsprogramm Sau-
 321 bere Stadt und dem Pilotprojekt zur Reinigung von Parks
 322 durch die BSR erste Schritte vorangebracht. Diese Anstren-
 323 gungen wollen wir weiter verstärken.

324

325 Leuchtturmprojekt 12: Vielfältiges Zusammenleben in der
 326 Stadt der Freiheit

327 Sicherheit und ein friedliches Zusammenleben kann es in
 328 der Stadt nur geben, wenn alle Berlinerinnen und Berliner
 329 am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilnehmen
 330 können.

331

332 Wir wollen deshalb die Diversity-Strategie und die Stra-
 333 tegie der interkulturellen Öffnung in der Verwaltung und
 334 bei landeseigenen Betrieben ausweiten. Außerdem wol-
 335 len wir die Ausländerbehörde zu einem Landesamt für
 336 Einwanderung mit einem Leitbild für gelingende Willkom-
 337 menskultur weiterentwickeln. Das Partizipations- und In-
 338 tegrationsgesetz soll um Regelungen für Neuzugewan-
 339 derte, Geflüchtete und Asylsuchende erweitert werden.
 340 Wir wollen die Stärkung von Migrant*innenselbstorga-
 341 nisationen und Geflüchteteninitiativen, von Frauen* und
 342 LGBTTIQ*-Initiativen.

343

344 **5. Gute Bildung und lebenslanges Lernen**

345

346 Die SPD steht für eine Bildungspolitik, die kostenfreies Ler-
 347 nen von der Kita bis zur Hochschule mit dem Anspruch ho-
 348 her Qualität mit ausreichenden Platzangeboten und so-
 349 zialer Gerechtigkeit, mit integrativen und inklusiven Kon-
 350 zepten verbindet. Als Partei des Aufstiegs durch Bildung
 351 nehmen wir dabei sowohl die Bildungseinrichtungen Ki-
 352 ta, Schule und Hochschule als auch die berufliche Bil-
 353 dung und die Möglichkeiten des lebenslangen Lernens,
 354 der Weiter- und Fortbildung im Berufsleben in den Blick.
 355 Das ausgewählte Leuchtturmprojekt widmet sich deshalb
 356 der Stärkung von Gründungskompetenzen:

357

358 Leuchtturmprojekt 13: Gründungskompetenzen an
 359 Schulen und Hochschulen stärken

360 Berlin ist Start-up Metropole. Dass das so ist, ist ein Ver-
 361 dienst der SPD-geführten Landesregierung, die konse-
 362 quent in die Stärken unserer Stadt, in Wissenschaft und
 363 Forschung, investiert hat. Es bleibt eine wichtige Auf-
 364 gabe, die an unseren Schulen, Berufsschulen und Hoch-
 365 schulen ausgebildeten Kompetenzen in unserer Stadt zu
 366 halten. Ein wichtiger Schlüssel liegt dabei in der Schaf-

Gesundheit an und wollen vorsorgende Hausbesuche ein-
 führen, Daseinsvorsorge-Standards im Rahmen ambulanter
 Pflege thematisieren und zu Leistungsverbesserungen
 kommen.

Leuchtturmprojekt 11: Sicher sein im Kiez und ÖPNV

Die SPD Berlin legt einen politischen Schwerpunkt dar-
 auf, die objektive Sicherheitslage in der Stadt und das sub-
 jektive Sicherheitsgefühl der Berlinerinnen und Berliner
 zu verbessern. Dazu wollen wir stadtweit in jedem Quar-
 tier den Einsatz von Kiezpolizist*innen ermöglichen und
 die Sicherheit im ÖPNV erhöhen, in dem an jedem Bahn-
 hof Ansprechpartner*innen persönlich anzutreffen sind.
 Außerdem stehen wir für den Ausbau der mobilen Wa-
 chen. Die Wahrnehmung über Sicherheit und Unsicher-
 heit hängt auch davon ab, ob Parks und der öffentliche
 Räume sauber sind und eine gute Aufenthaltsqualität für
 alle bieten. Die SPD hat mit dem Aktionsprogramm Sau-
 bere Stadt und dem Pilotprojekt zur Reinigung von Parks
 durch die BSR erste Schritte vorangebracht. Diese Anstren-
 gungen wollen wir weiter verstärken.

Leuchtturmprojekt 12: Vielfältiges Zusammenleben in der
Stadt der Freiheit

Sicherheit und ein friedliches Zusammenleben kann es in
 der Stadt nur geben, wenn alle Berlinerinnen und Berliner
 am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilnehmen
 können.

Wir wollen deshalb die Diversity-Strategie und die Stra-
 tegie der interkulturellen Öffnung in der Verwaltung und
 bei landeseigenen Betrieben ausweiten. Außerdem wol-
 len wir die Ausländerbehörde zu einem Landesamt für
 Einwanderung mit einem Leitbild für gelingende Willkom-
 menskultur weiterentwickeln. Das Partizipations- und In-
 tegrationsgesetz soll um Regelungen für Neuzugewan-
 derte, Geflüchtete und Asylsuchende erweitert werden.
 Wir wollen die Stärkung von Migrant*innenselbstorga-
 nisationen und Geflüchteteninitiativen, von Frauen* und
 LGBTTIQ*-Initiativen.

5. Gute Bildung und lebenslanges Lernen

Die SPD steht für eine Bildungspolitik, die kostenfreies Ler-
 nen von der Kita bis zur Hochschule mit dem Anspruch ho-
 her Qualität mit ausreichenden Platzangeboten und so-
 zialer Gerechtigkeit, mit integrativen und inklusiven Kon-
 zepten verbindet. Als Partei des Aufstiegs durch Bildung
 nehmen wir dabei sowohl die Bildungseinrichtungen Ki-
 ta, Schule und Hochschule als auch die berufliche Bil-
 dung und die Möglichkeiten des lebenslangen Lernens,
 der Weiter- und Fortbildung im Berufsleben in den Blick.
 Das ausgewählte Leuchtturmprojekt widmet sich deshalb

367 fung von Rahmenbedingungen (Infrastruktur, Förderpro-
 368 gramme), die Berlin als Gründungsstandort attraktiv ma-
 369 chen und im Wettbewerb der Städte einen Vorteil ver-
 370 schafften. Dazu gehört auch, dass junge Menschen schon
 371 früh Gründungskompetenzen erwerben. In der Stärkung
 372 und dem systematischen Ausbau der Gründungskompe-
 373 tenzen (Entrepreneurship-Education) liegt ein zentraler
 374 Schlüssel, um den Standortvorteil Berlins bei der Grün-
 375 dung von jungen Unternehmen weiter auszubauen. Wir
 376 machen Berlin zur Vorreiterin bei der Förderung von Grün-
 377 dungskompetenzen junger Menschen und setzt mit ein-
 378 nem dafür entwickelten Lehrkonzept bundesweit Stan-
 379 dards.

380

381 Leuchtturmprojekt 14: Berliner Schulbauoffensive 2.0

382 Mit der Berliner Schulbauoffensive (BSO) wurde erfolg-
 383 reich die verbindliche Grundlage für die Sanierung aller
 384 Berliner Schulen sowie die schnelle Errichtung von zusätz-
 385 lichen Schulraumkapazitäten in hoher pädagogischer und
 386 ökologischer Qualität geschaffen.

387 Dennoch müssen wir noch schneller werden. Dafür schaf-
 388 fen wir Bezirkskonferenzen, in denen die vom Schüler-
 389 zahlenanstieg besonders betroffenen Bezirke und die
 390 zuständigen Senatsverwaltungen in einer zur Taskforce
 391 Schulbau analogen Struktur ein eigenes standortschar-
 392 fes Erweiterungs- und Realisierungskonzept erstellen, das
 393 mit einem engen Controlling hinterlegt und umgesetzt
 394 wird. Für den Schulneubau werden HOWOGE und Senats-
 395 verwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen mit der
 396 Steigerung ihrer Schulneubaukapazität beauftragt. Die
 397 Taskforce Schulbau überarbeitet mit ihnen gemeinsam
 398 die Tranchen der BSO mit dem Ziel, mehr Schulneubau-
 399 vorhaben gleichzeitig oder in dichter Abfolge umzuset-
 400 zen. Zur Unterstützung und schnelleren Realisierung ins-
 401 besondere der mittleren und großen Sanierungsmaßnah-
 402 men prüfen wir die Gründung eines Eigenbetriebes zur
 403 Schulsanierung, der Schulsanierungen im Auftrag der Be-
 404 zirke nicht nur plant, sondern in Teilen auch mit aufzu-
 405 bauenden eigenen baufachlichen Kompetenzen umsetzt.
 406 Dabei ist auf eine gute Mischung von eigener Bautätig-
 407 keit und Fremdvergaben zu achten. Hierzu gründet der Ei-
 408 genbetrieb für eine noch festzulegende Auswahl von bau-
 409 fachlichen Gewerke eigene Werkhöfe.

410

411 Leuchtturmprojekt 15: Moderne Methoden von
 412 Outputorientierung und Qualitätssicherung in Kita
 413 und Schule

414 Die Berliner Kindertagesstätten und Schulen erhalten zu-
 415 künftig den verbindlichen Auftrag, die Kontrolle und Wei-
 416 terentwicklung der Qualität ihrer Bildungs- und Unter-
 417 richtsarbeit sowie deren Ergebnissicherung zum Kernbe-
 418 reich ihrer schulinternen Steuerung und internen Eva-
 419 luation zu entwickeln. Dazu sollen sie ihre internen

der Stärkung von Gründungskompetenzen:

Leuchtturmprojekt 13: Gründungskompetenzen an
Schulen und Hochschulen stärken

Berlin ist Start-up Metropole. Dass das so ist, ist ein Ver-
 dienst der SPD-geführten Landesregierung, die konse-
 quent in die Stärken unserer Stadt, in Wissenschaft und
 Forschung, investiert hat. Es bleibt eine wichtige Auf-
 gabe, die an unseren Schulen, Berufsschulen und Hoch-
 schulen ausgebildeten Kompetenzen in unserer Stadt zu
 halten. Ein wichtiger Schlüssel liegt dabei in der Schaf-
 fung von Rahmenbedingungen (Infrastruktur, Förderpro-
 gramme), die Berlin als Gründungsstandort attraktiv ma-
 chen und im Wettbewerb der Städte einen Vorteil ver-
 schafften. Dazu gehört auch, dass junge Menschen schon
 früh Gründungskompetenzen erwerben. In der Stärkung
 und dem systematischen Ausbau der Gründungskompe-
 tenzen (Entrepreneurship-Education) liegt ein zentraler
 Schlüssel, um den Standortvorteil Berlins bei der Grün-
 dung von jungen Unternehmen weiter auszubauen. Wir
 machen Berlin zur Vorreiterin bei der Förderung von Grün-
 dungskompetenzen junger Menschen und setzt mit ein-
 nem dafür entwickelten Lehrkonzept bundesweit Stan-
 dards.

Leuchtturmprojekt 14: Berliner Schulbauoffensive 2.0

Mit der Berliner Schulbauoffensive (BSO) wurde erfolg-
 reich die verbindliche Grundlage für die Sanierung aller
 Berliner Schulen sowie die schnelle Errichtung von zusätz-
 lichen Schulraumkapazitäten in hoher pädagogischer und
 ökologischer Qualität geschaffen.

Dennoch müssen wir noch schneller werden. Dafür schaf-
 fen wir Bezirkskonferenzen, in denen die vom Schüler-
 zahlenanstieg besonders betroffenen Bezirke und die
 zuständigen Senatsverwaltungen in einer zur Taskforce
 Schulbau analogen Struktur ein eigenes standortschar-
 fes Erweiterungs- und Realisierungskonzept erstellen, das
 mit einem engen Controlling hinterlegt und umgesetzt
 wird. Für den Schulneubau werden HOWOGE und Senats-
 verwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen mit der
 Steigerung ihrer Schulneubaukapazität beauftragt. Die
 Taskforce Schulbau überarbeitet mit ihnen gemeinsam
 die Tranchen der BSO mit dem Ziel, mehr Schulneubau-
 vorhaben gleichzeitig oder in dichter Abfolge umzuset-
 zen. Zur Unterstützung und schnelleren Realisierung ins-
 besondere der mittleren und großen Sanierungsmaßnah-
 men prüfen wir die Gründung eines Eigenbetriebes zur
 Schulsanierung, der Schulsanierungen im Auftrag der Be-
 zirke nicht nur plant, sondern in Teilen auch mit aufzu-
 bauenden eigenen baufachlichen Kompetenzen umsetzt.
 Dabei ist auf eine gute Mischung von eigener Bautätig-
 keit und Fremdvergaben zu achten. Hierzu gründet der Ei-
 genbetrieb für eine noch festzulegende Auswahl von bau-

420 Qualitätssicherungs- und Evaluationskonzepte sowie ih-
 421 ren selbst verantworteten Mitteleinsatz auf diese Kern-
 422 bereiche konzentrieren. Dabei ist unter „Ergebnissen“
 423 nicht nur das möglichst gute Abschneiden bei Bildungs-
 424 abschlüssen und Vergleichsarbeiten gemeint. Gemeint ist
 425 vielmehr auch die Erziehung der jungen Menschen zu
 426 kritisch denkenden, toleranten und zu demokratischem
 427 Handeln befähigten Erwachsenen. Das Schulbudget wird
 428 so weiterentwickelt, dass die notwendigen Ressourcen
 429 und Entscheidungskompetenzen zur Verfügung stehen.
 430 Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie er-
 431 hält den Auftrag, einen geeigneten Apparat für Beratung,
 432 Unterstützung und Kontrolle der pädagogischen Quali-
 433 tätssicherung aufzubauen.

434

435 Leuchtturmprojekt 16: Eigenverantwortliche Schule –
 436 Freiheit und Verantwortung Die Schulen erhalten schritt-
 437 weise eine möglichst weitgehende Eigenverantwortung
 438 in der konkreten Umsetzung des Bildungsauftrages sowie
 439 die dafür erforderlichen Mittel in Form eines erweiterten
 440 Schulbudgets. Darüber hinaus werden die Schulen und
 441 die Lehrkräfte von möglichst vielen Vorgaben und Ver-
 442 pflichtungen entlastet. Die Aufsicht des Staates über das
 443 Schulwesen bleibt davon unberührt und wird im Gegen-
 444 zug zukünftig insbesondere auch durch eine systemati-
 445 sche und flächendeckende Überprüfung und Kontrolle der
 446 Qualität insbesondere der Unterrichts- bzw. Bildungsar-
 447 beit ergänzt, die über die Möglichkeiten der Schulinspek-
 448 tion hinausgeht. Diese Systematik wird auf die Bildungs-
 449 arbeit der Kindertagesstätten gleich welcher Trägerschaft
 450 übertragen, da sie Teil des Bildungssystems sind.

451

452 Leuchtturmprojekt 17: Demokratische Schule stärken
 453 Der Auftrag der Schule, Schülerinnen und Schüler zu befä-
 454 higen, unsere Gesellschaft auf der Basis von Demokratie
 455 mitzugestalten, gewinnt in Zeiten erstarkenden Rechts-
 456 populismus an Dringlichkeit und Relevanz.
 457 Wir wollen daher die Schule als Ort der Demokratiebil-
 458 dung weiter stärken! Mit der Verankerung der Demo-
 459 kratiebildung als Querschnittsthema im Rahmenlehrplan,
 460 der Einführung des Fachs „Politische Bildung“, durch den
 461 Ausbau demokratischer Mitwirkung durch Schüler- und
 462 Elternschaft und nicht zuletzt durch eine verstärkte Ar-
 463 beit gegen Diskriminierung hat Berlin bereits wichtige
 464 Schritte für eine Stärkung einer demokratischen Schule
 465 unternommen. Aufbauend darauf sollten Schulen unter-
 466 stützt werden, ihre demokratische Schulkultur kontinu-
 467 ierlich weiter zu entwickeln. Berliner Lehrer- und Schü-
 468 lerschaften sollten dazu Unterstützungsangebote erhal-
 469 ten. Weiterhin sollen Schulen ermutigt werden, sich auch
 470 über den Politikunterricht hinaus aktueller gesellschafts-
 471 politischer Themen anzunehmen. Schülerinnen und Schü-
 472 ler lernen Grundprinzipien unserer demokratischen Ge-

fachlichen Gewerken eigene Werkhöfe.

Leuchtturmprojekt 15: Moderne Methoden von
Outputorientierung und Qualitätssicherung in Kita
und Schule

Die Berliner Kindertagesstätten und Schulen erhalten zu-
 künftig den verbindlichen Auftrag, die Kontrolle und Wei-
 terentwicklung der Qualität ihrer Bildungs- und Unter-
 richtsarbeit sowie deren Ergebnissicherung zum Kernbe-
 reich ihrer schulinternen Steuerung und internen Eva-
 luation zu entwickeln. Dazu sollen sie ihre internen
 Qualitätssicherungs- und Evaluationskonzepte sowie ih-
 ren selbst verantworteten Mitteleinsatz auf diese Kern-
 bereiche konzentrieren. Dabei ist unter „Ergebnissen“
 nicht nur das möglichst gute Abschneiden bei Bildungs-
 abschlüssen und Vergleichsarbeiten gemeint. Gemeint ist
 vielmehr auch die Erziehung der jungen Menschen zu
 kritisch denkenden, toleranten und zu demokratischem
 Handeln befähigten Erwachsenen. Das Schulbudget wird
 so weiterentwickelt, dass die notwendigen Ressourcen
 und Entscheidungskompetenzen zur Verfügung stehen.
 Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie er-
 hält den Auftrag, einen geeigneten Apparat für Beratung,
 Unterstützung und Kontrolle der pädagogischen Quali-
 tätssicherung aufzubauen.

Leuchtturmprojekt 16: Eigenverantwortliche Schule –
Freiheit und Verantwortung Die Schulen erhalten schritt-
 weise eine möglichst weitgehende Eigenverantwortung
 in der konkreten Umsetzung des Bildungsauftrages sowie
 die dafür erforderlichen Mittel in Form eines erweiterten
 Schulbudgets. Darüber hinaus werden die Schulen und
 die Lehrkräfte von möglichst vielen Vorgaben und Ver-
 pflichtungen entlastet. Die Aufsicht des Staates über das
 Schulwesen bleibt davon unberührt und wird im Gegen-
 zug zukünftig insbesondere auch durch eine systemati-
 sche und flächendeckende Überprüfung und Kontrolle der
 Qualität insbesondere der Unterrichts- bzw. Bildungsar-
 beit ergänzt, die über die Möglichkeiten der Schulinspek-
 tion hinausgeht. Diese Systematik wird auf die Bildungs-
 arbeit der Kindertagesstätten gleich welcher Trägerschaft
 übertragen, da sie Teil des Bildungssystems sind.

Leuchtturmprojekt 17: Demokratische Schule stärken

Der Auftrag der Schule, Schülerinnen und Schüler zu befä-
 higen, unsere Gesellschaft auf der Basis von Demokratie
 mitzugestalten, gewinnt in Zeiten erstarkenden Rechts-
 populismus an Dringlichkeit und Relevanz.
 Wir wollen daher die Schule als Ort der Demokratiebil-
 dung weiter stärken! Mit der Verankerung der Demo-
 kratiebildung als Querschnittsthema im Rahmenlehrplan,
 der Einführung des Fachs „Politische Bildung“, durch den
 Ausbau demokratischer Mitwirkung durch Schüler- und

473 sellschaft dann am besten, wenn sie miterleben, wie ge-
 474 sellschaftspolitische Herausforderungen gemeinsam ge-
 475 staltet werden. Wir wollen die Berliner Schulen daher dar-
 476 in unterstützen, Schule weiter zu öffnen und Gelegen-
 477 heiten zur Entwicklung politischer Urteilsfähigkeit zu er-
 478 möglichen - zum Beispiel durch Projektarbeit im Kiez oder
 479 durch Partnerschaften und Dialoge mit Akteuren der Ber-
 480 liner Stadtgesellschaft.

481

482 Leuchtturmprojekt 18: Kostenfreie Bildung für alle

483 Die SPD Berlin setzt sich seit vielen Jahren für die Gebüh-
 484 renfreiheit bei den staatlichen Bildungsinstitutionen ein.
 485 Unter dem Motto „Gebührenfreie Bildung – von der Kita
 486 bis zum Ruhestand“ lässt sich diese Vision vereinfacht zu-
 487 sammenfassen. Diese sehr konkrete Politik ist ein Unter-
 488 kapitel der großen sozialdemokratischen Erzählung von
 489 der „Bezahlbaren Stadt für alle“. Ziel ist dabei die mög-
 490 lichst umfassende Chancengleichheit für alle Kinder und
 491 Jugendliche sowie die Unterstützung des lebenslangen
 492 Lernens im Erwachsenenalter. Auf unser Bestreben hin
 493 sind zum Beispiel der Besuch von Kindertagesstätten, das
 494 Schulmittagessen und die BVG-Beförderung der Schulkin-
 495 der kostenfrei geworden. Dieses Konzept der Beitrags-
 496 und Gebührenfreiheit wird die SPD Berlin auch in Zu-
 497 kunft konsequent weiterverfolgen. Dies schließt auch die
 498 schrittweise Vereinfachung des Bildungs- und Teilhabe-
 499 paketes der Bundesregierung ein. Schrittweise wollen wir
 500 die Kostenfreiheit bei allen Bildungseinrichtungen durch-
 501 setzen. Das kann zum Beispiel betreffen: die Eintrittskos-
 502 ten für den Besuch der staatlichen Museen oder die Kos-
 503 tenbeitragsfreiheit von Fort- und Weiterbildungsangebo-
 504 ten (Musikschule, VHS etc.).

505

506 Leuchtturmprojekt 19: London-Challenge

507 Städte wie Hamburg oder London zeigen, dass man in-
 508 nerhalb weniger Jahre einen Sprung in der Schulentwick-
 509 lung machen kann. Die London Challenge lehrt uns, was
 510 die Schlüsselfaktoren des erfolgreichen Wandels sind: Ei-
 511 ne klare Vision, gute Führung, Datenorientierung und Ver-
 512 netzung unter Gleichgesinnten. Für Berlin wurde mit der
 513 Qualitätsoffensive ein wichtiger Schritt gemacht: daten-
 514 basierte Schul- und Unterrichtsentwicklung und konkre-
 515 te Ziele in Schulverträgen werden zum Standard für alle
 516 Berliner Schulen erhoben. Wir wollen jedoch weitergehen
 517 und unserer Vision „Beste Schulen in schwieriger Lage“
 518 gerecht werden, damit gerade diese Schulen zu Motoren
 519 der Qualitätsentwicklung werden. Ausgewählte Verbün-
 520 de von Schulen in sozial besonders benachteiligten Kie-
 521 zen bekommen dazu in Analogie zum Bonusprogramm
 522 besonders viele Ressourcen, die sie für klar definierte Zie-
 523 le der Schulentwicklung einsetzen sollen, um Transforma-
 524 tionsprozesse anzustoßen - erst im eigenen Kollegium,
 525 dann in Verbänden und zum Schluss in der ganzen Stadt.

Elternschaft und nicht zuletzt durch eine verstärkte Ar-
 beit gegen Diskriminierung hat Berlin bereits wichtige
 Schritte für eine Stärkung einer demokratischen Schule
 unternommen. Aufbauend darauf sollten Schulen unter-
 stützt werden, ihre demokratische Schulkultur kontinu-
 erlich weiter zu entwickeln. Berliner Lehrer- und Schü-
 lerschaften sollten dazu Unterstützungsangebote erhal-
 ten. Weiterhin sollen Schulen ermutigt werden, sich auch
 über den Politikunterricht hinaus aktueller gesellschafts-
 politischer Themen anzunehmen. Schülerinnen und Schü-
 ler lernen Grundprinzipien unserer demokratischen Ge-
 sellschaft dann am besten, wenn sie miterleben, wie ge-
 sellschaftspolitische Herausforderungen gemeinsam ge-
 staltet werden. Wir wollen die Berliner Schulen daher dar-
 in unterstützen, Schule weiter zu öffnen und Gelegen-
 heiten zur Entwicklung politischer Urteilsfähigkeit zu er-
 möglichen - zum Beispiel durch Projektarbeit im Kiez oder
 durch Partnerschaften und Dialoge mit Akteuren der Ber-
 liner Stadtgesellschaft.

Leuchtturmprojekt 18: Kostenfreie Bildung für alle

Die SPD Berlin setzt sich seit vielen Jahren für die Gebüh-
 renfreiheit bei den staatlichen Bildungsinstitutionen ein.
 Unter dem Motto „Gebührenfreie Bildung – von der Kita
 bis zum Ruhestand“ lässt sich diese Vision vereinfacht zu-
 sammenfassen. Diese sehr konkrete Politik ist ein Unter-
 kapitel der großen sozialdemokratischen Erzählung von
 der „Bezahlbaren Stadt für alle“. Ziel ist dabei die mög-
 lichst umfassende Chancengleichheit für alle Kinder und
 Jugendliche sowie die Unterstützung des lebenslangen
 Lernens im Erwachsenenalter. Auf unser Bestreben hin
 sind zum Beispiel der Besuch von Kindertagesstätten, das
 Schulmittagessen und die BVG-Beförderung der Schulkin-
 der kostenfrei geworden. Dieses Konzept der Beitrags-
 und Gebührenfreiheit wird die SPD Berlin auch in Zu-
 kunft konsequent weiterverfolgen. Dies schließt auch die
 schrittweise Vereinfachung des Bildungs- und Teilhabe-
 paketes der Bundesregierung ein. Schrittweise wollen wir
 die Kostenfreiheit bei allen Bildungseinrichtungen durch-
 setzen. Das kann zum Beispiel betreffen: die Eintrittskos-
 ten für den Besuch der staatlichen Museen oder die Kos-
 tenbeitragsfreiheit von Fort- und Weiterbildungsangebo-
 ten (Musikschule, VHS etc.).

Leuchtturmprojekt 19: London-Challenge

Städte wie Hamburg oder London zeigen, dass man in-
 nerhalb weniger Jahre einen Sprung in der Schulentwick-
 lung machen kann. Die London Challenge lehrt uns, was
 die Schlüsselfaktoren des erfolgreichen Wandels sind: Ei-
 ne klare Vision, gute Führung, Datenorientierung und Ver-
 netzung unter Gleichgesinnten. Für Berlin wurde mit der
 Qualitätsoffensive ein wichtiger Schritt gemacht: daten-
 basierte Schul- und Unterrichtsentwicklung und konkre-

526 Berlin Challenge - Berlin nimmt die Herausforderung an.
527

528 **6. Gute Arbeit und Tariftreue**

529

530 Die SPD ist und bleibt die Partei, die sich für die Stär-
531 kung und den Schutz der abhängig Beschäftigten einsetzt.
532 Wir stehen dafür, dass Arbeit zu guten Bedingungen und
533 guter Entlohnung erbracht wird und die Voraussetzun-
534 gen dafür schafft, auch im Alter selbstbestimmt und oh-
535 ne Bedarf an ergänzenden Sozialleistungen leben zu kön-
536 nen. Die Globalisierung und vor allem die Digitalisierung
537 verändern die Arbeitswelt. Berufsbilder fallen weg, neue
538 kommen hinzu, das Arbeitsleben wird flexibler und weni-
539 ger strukturiert. Hinzu kommen erwünschte Veränderun-
540 gen wie die höheren Ansprüche an die Vereinbarkeit von
541 Beruf und Familie. Dem tragen die folgenden Leuchtturm-
542 projekte Rechnung:

543

544 Leuchtturmprojekt 20: Solidarisches Grundeinkommen

545 Eine herausgehobene Rolle spielt das Berliner Modellpro-
546 jekt des Solidarischen Grundeinkommens. Wie die Analy-
547 se der oben vorgestellten Studie „Politik in Berlin“ zeigt,
548 ist das Solidarische Grundeinkommen nicht nur weithin
549 bekannt (2018: 70 % der Befragten kennen den Vorschlag)
550 sondern auch mit großer Zustimmung von zwei Dritteln
551 der Befragten bedacht. Das Solidarische Grundeinkom-
552 men wird dabei zurecht als Anfang einer Alternative zu
553 Hartz IV gesehen, weil es gezielt am Übergang von Ar-
554 beitslosengeld I zu Arbeitslosengeld II ansetzt und da-
555 mit versucht, Langzeitarbeitslosigkeit zu verhindern, be-
556 vor sie entsteht oder sich sogar verfestigt. Es trägt damit
557 dem Ansatz Rechnung, auch Menschen, die bisher nicht
558 langzeitarbeitslos sind, die Sicherheit zu geben, dass ih-
559 nen kein „Absturz“ in die Grundsicherung droht, sondern
560 ihnen vorher ein freiwilliges, fair entlohntes und gesell-
561 schaftlich sinnvolles Beschäftigungsangebot unterbreitet
562 wird. Die SPD Berlin hat damit ein Instrument geschaf-
563 fen, die Logik der Hartz-Gesetzgebung nicht nur weiter zu
564 kritisieren, sondern durch konstruktive Änderungen vor-
565 zuschlagen. Wir setzen uns dafür ein, nach erfolgreichem
566 Anlaufen des Pilotprojekts das Solidarische Grundeinkom-
567 men auch bundesweit zu etablieren.

568

569 Leuchtturmprojekt 21: Tarifbindungsklausel für
570 Mietverträge bei öffentlichen Gebäuden

571 Zur Stärkung der Tarifbindung im privaten Sektor wird
572 vorgeschlagen, die Einflussmöglichkeiten der öffentlichen
573 Hand stärker zu nutzen. Dazu sollen öffentliche Gebäu-
574 de nur denjenigen Unternehmen als Mieter*innen über-
575 lassen werden, die sich schriftlich verpflichten, ihren Ar-
576 beitnehmer*innen mindestens diejenigen Arbeitsbedin-
577 gungen des entsprechenden Branchentarifvertrags zu ge-
578 wahren. Neue Mietverträge für öffentliche Gebäude sol-

te Ziele in Schulverträgen werden zum Standard für alle
Berliner Schulen erhoben. Wir wollen jedoch weitergehen
und unserer Vision „Beste Schulen in schwieriger Lage“
gerecht werden, damit gerade diese Schulen zu Motoren
der Qualitätsentwicklung werden. Ausgewählte Verbün-
de von Schulen in sozial besonders benachteiligten Kie-
zen bekommen dazu in Analogie zum Bonusprogramm
besonders viele Ressourcen, die sie für klar definierte Zie-
le der Schulentwicklung einsetzen sollen, um Transforma-
tionsprozesse anzustoßen - erst im eigenen Kollegium,
dann in Verbänden und zum Schluss in der ganzen Stadt.
Berlin Challenge - Berlin nimmt die Herausforderung an.

6. Gute Arbeit und Tariftreue

Die SPD ist und bleibt die Partei, die sich für die Stär-
kung und den Schutz der abhängig Beschäftigten einsetzt.
Wir stehen dafür, dass Arbeit zu guten Bedingungen und
guter Entlohnung erbracht wird und die Voraussetzun-
gen dafür schafft, auch im Alter selbstbestimmt und oh-
ne Bedarf an ergänzenden Sozialleistungen leben zu kön-
nen. Die Globalisierung und vor allem die Digitalisierung
verändern die Arbeitswelt. Berufsbilder fallen weg, neue
kommen hinzu, das Arbeitsleben wird flexibler und weni-
ger strukturiert. Hinzu kommen erwünschte Veränderun-
gen wie die höheren Ansprüche an die Vereinbarkeit von
Beruf und Familie. Dem tragen die folgenden Leuchtturm-
projekte Rechnung:

Leuchtturmprojekt 20: Solidarisches Grundeinkommen

Eine herausgehobene Rolle spielt das Berliner Modellpro-
jekt des Solidarischen Grundeinkommens. Wie die Analy-
se der oben vorgestellten Studie „Politik in Berlin“ zeigt,
ist das Solidarische Grundeinkommen nicht nur weithin
bekannt (2018: 70 % der Befragten kennen den Vorschlag)
sondern auch mit großer Zustimmung von zwei Dritteln
der Befragten bedacht. Das Solidarische Grundeinkom-
men wird dabei zurecht als Anfang einer Alternative zu
Hartz IV gesehen, weil es gezielt am Übergang von Ar-
beitslosengeld I zu Arbeitslosengeld II ansetzt und da-
mit versucht, Langzeitarbeitslosigkeit zu verhindern, be-
vor sie entsteht oder sich sogar verfestigt. Es trägt damit
dem Ansatz Rechnung, auch Menschen, die bisher nicht
langzeitarbeitslos sind, die Sicherheit zu geben, dass ih-
nen kein „Absturz“ in die Grundsicherung droht, sondern
ihnen vorher ein freiwilliges, fair entlohntes und gesell-
schaftlich sinnvolles Beschäftigungsangebot unterbreitet
wird. Die SPD Berlin hat damit ein Instrument geschaf-
fen, die Logik der Hartz-Gesetzgebung nicht nur weiter zu
kritisieren, sondern durch konstruktive Änderungen vor-
zuschlagen. Wir setzen uns dafür ein, nach erfolgreichem
Anlaufen des Pilotprojekts das Solidarische Grundeinkom-
men auch bundesweit zu etablieren.

579 len künftig eine Klausel zur Tariftreuepflicht enthalten.
 580 Diese Vorschläge sind vom Landesparteitag auf Antrag
 581 der AfA[1]¹ bereits angenommen worden und würden ein-
 582 nen konkreten Beitrag dazu leisten, durch Steuerungs-
 583 möglichkeiten der öffentlichen Hand die Tarifbindung pri-
 584 vater Unternehmen zu erhöhen. Gleiches gilt auch für die
 585 Berücksichtigung von Tariftreueregelungen bei der Mittel-
 586 vergabe an öffentliche und private Unternehmen und die
 587 vorgesehene Stärkung der Tariftreueregelung im Vergabe-
 588 gesetz.

589
 590 Leuchtturmprojekt 22: Wirtschafts- und
 591 Start-up-Förderung nur mit guter Arbeit
 592 Gründungen und Start-ups spielen eine zunehmend gro-
 593 ße Rolle in der Berliner Wirtschaft und damit auch für
 594 die dort Beschäftigten. Um auch hier den Einfluss der öf-
 595 fentlichen Hand auf die Stärkung des Schutzes der Ar-
 596 beitnehmerinnen und Arbeitnehmer geltend zu machen,
 597 wird vorgeschlagen, Maßnahmen der Wirtschaftsförde-
 598 rung und insbesondere der Förderung von Gründungen
 599 und Start-ups an die Einhaltung der Kriterien guter Arbeit
 600 zu koppeln. Künftig soll es weder direkte noch indirekte
 601 Förderung für Unternehmen ohne Tarifbindung und be-
 602 triebliche Mitbestimmung geben. Im Gegenzug wäre zu
 603 prüfen, wie Start-ups gezielt gefördert werden können, et-
 604 wa durch Ausnahmen beim Berliner Ausschreibungs- und
 605 Vergabegesetz, die eine Entlastung von bürokratischen
 606 Hürden ermöglichen. Hinzu kommen die in den Hand-
 607 lungsfeldern Bildung und Stadtentwicklung und Wohnen
 608 unterbreiteten Vorschläge zu Umschulungen im Sinne des
 609 lebenslangen Lernens und zur Schaffung von Gewerbeflä-
 610 chen für Start-ups, insbesondere auch in den Außenbezir-
 611 ken.

612
 613
 614 **7. Stadtentwicklung und Wohnen**

615
 616 Für die SPD Berlin stehen im Handlungsfeld Stadtent-
 617 wicklung und Wohnen sowohl die Schaffung bezahlbaren
 618 Wohnraums als auch eine soziale und ökologische Stadt-
 619 entwicklung im Mittelpunkt. Entsprechend sollen folgen-
 620 de Leuchtturmprojekte vertieft und weiterverfolgt wer-
 621 den:

622
 623 Leuchtturmprojekt 23: Internationale Bauausstellung
 624 (IBA) für bezahlbares Wohnen

625 Ziel des Leuchtturmprojekts ist es, durch eine Interna-
 626 tionale Bauausstellung einen neuen Impuls für zusätzli-
 627 chen Wohnungsbau zu setzen und dabei den Fokus auf
 628 sozialen und bezahlbaren Neubau zu legen. Eine IBA bie-
 629 tet einen geeigneten Anlass, die Kooperation mit Stadt-
 630 planer*innen und Architekt*innen zu stärken und gezielt
 631 die Entwicklung neuer Konzepte für den Wohnungsbau

Leuchtturmprojekt 21: Tarifbindungsklausel für
Mietverträge bei öffentlichen Gebäuden

Zur Stärkung der Tarifbindung im privaten Sektor wird vorgeschlagen, die Einflussmöglichkeiten der öffentlichen Hand stärker zu nutzen. Dazu sollen öffentliche Gebäude nur denjenigen Unternehmen als Mieter*innen überlassen werden, die sich schriftlich verpflichten, ihren Arbeitnehmer*innen mindestens diejenigen Arbeitsbedingungen des entsprechenden Branchentarifvertrags zu gewähren. Neue Mietverträge für öffentliche Gebäude sollen künftig eine Klausel zur Tariftreuepflicht enthalten. Diese Vorschläge sind vom Landesparteitag auf Antrag der AfA[1]⁶ bereits angenommen worden und würden einen konkreten Beitrag dazu leisten, durch Steuerungs- möglichkeiten der öffentlichen Hand die Tarifbindung pri- vater Unternehmen zu erhöhen. Gleiches gilt auch für die Berücksichtigung von Tariftreueregelungen bei der Mittel- vergabe an öffentliche und private Unternehmen und die vorgesehene Stärkung der Tariftreueregelung im Vergabe- gesetz.

Leuchtturmprojekt 22: Wirtschafts- und
Start-up-Förderung nur mit guter Arbeit

Gründungen und Start-ups spielen eine zunehmend gro- ße Rolle in der Berliner Wirtschaft und damit auch für die dort Beschäftigten. Um auch hier den Einfluss der öf- fentlichen Hand auf die Stärkung des Schutzes der Ar- beitnehmerinnen und Arbeitnehmer geltend zu machen, wird vorgeschlagen, Maßnahmen der Wirtschaftsförde- rung und insbesondere der Förderung von Gründungen und Start-ups an die Einhaltung der Kriterien guter Arbeit zu koppeln. Künftig soll es weder direkte noch indirekte Förderung für Unternehmen ohne Tarifbindung und be- triebliche Mitbestimmung geben. Im Gegenzug wäre zu prüfen, wie Start-ups gezielt gefördert werden können, et- wa durch Ausnahmen beim Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz, die eine Entlastung von bürokratischen Hürden ermöglichen. Hinzu kommen die in den Hand- lungsfeldern Bildung und Stadtentwicklung und Wohnen unterbreiteten Vorschläge zu Umschulungen im Sinne des lebenslangen Lernens und zur Schaffung von Gewerbeflä- chen für Start-ups, insbesondere auch in den Außenbezir- ken.

7. Stadtentwicklung und Wohnen

Für die SPD Berlin stehen im Handlungsfeld Stadtent- wicklung und Wohnen sowohl die Schaffung bezahlbaren Wohnraums als auch eine soziale und ökologische Stadt- entwicklung im Mittelpunkt. Entsprechend sollen folgen- de Leuchtturmprojekte vertieft und weiterverfolgt wer-

632 in wachsenden Metropolen zu thematisieren. Dadurch er-
 633 höht sich nicht nur die Aufmerksamkeit für den Bedarf an
 634 zusätzlichem Wohnraum, sondern es wird zugleich auch
 635 ein Fokus auf innovative und soziale Aspekte gelegt, zu
 636 denen sich Berlin insbesondere mit anderen wachsenden
 637 Metropolen aus anderen Ländern austauschen kann.

638
 639 Leuchtturmprojekt 24: Genossenschaftscluster
 640 Auch dieses Leuchtturmprojekt nimmt die Schaffung von
 641 langfristig bezahlbarem Wohnraum als Beitrag zur Ent-
 642 lastung des Wohnungsmarktes und der Mieterinnen und
 643 Mieter in den Blick. Neben den landeseigenen Wohnungs-
 644 baugesellschaften kommt dabei den Wohnungsgenos-
 645 senschaften eine steigende Bedeutung als Partner in der
 646 Stadt zu. Gerade sozialdemokratische Wohnungsbaupoli-
 647 tik setzt deshalb auf die Kooperation mit den Genossen-
 648 schaften und versucht, möglichst viele Genossenschaften
 649 zu unterstützen und zu vernetzen.

650 Ausgangspunkt des Leuchtturmprojekts ist deshalb die
 651 Entwicklung einer symbolträchtigen Fläche in enger Ko-
 652 operation mit möglichst vielen Genossenschaften als Mo-
 653 dellvorhaben für sozialen und bezahlbaren Wohnungs-
 654 bau. Als mögliche Standorte dafür sollen Tegel, die
 655 Elisabeth-Aue, Teile des Blankenburger Südens und der
 656 Rand des Tempelhofer Feldes geprüft werden. Als Referenz
 657 ist auch die Entwicklung der Seestadt Aspern in Wien, ei-
 658 nem auf 20 Jahre angelegten Stadtentwicklungsprojekt
 659 zur Schaffung eines neuen Stadtteils für etwa 20.000
 660 Menschen, heranzuziehen.

661
 662 Leuchtturmprojekt 25: Gewerbemieten
 663 Neben dem Wohnungsmarkt kommt auch der Sicherung
 664 bezahlbarer Gewerbeflächen eine große Bedeutung zu.
 665 Wer in Berlin wohnt, soll hier auch Arbeit finden. Ange-
 666 sichts der zunehmenden Flächenkonkurrenz soll zunächst
 667 eine digitale Erfassung und Bestandspflege aller Gewer-
 668 beflächen vorgenommen und durch die Zusammenfüh-
 669 rung vorhandener Gewerbekataster ein Überblick gewon-
 670 nen werden. Auf dieser Grundlage soll die Sicherung von
 671 Flächen für Gründerzentren und innovative Unternehmen
 672 – wo möglich, in B-Plänen und städtebaulichen Verträ-
 673 gen – erfolgen. Für den Fall leerstehender Gewerbeim-
 674 mobilien wird eine Erweiterung der Regularien zur Wahr-
 675 nehmung von Vorkaufsrechten geschaffen. Um Flächen-
 676 angebot und – nachfrage besser zusammenzubringen,
 677 wird die Einrichtung von darauf spezialisierten matching-
 678 Plattformen befürwortet.

679 Die Berliner Zukunftsorte und verschiedenen Entwick-
 680 lungsgebiete mit innovativem und wissenschaftsnahem
 681 Gewerbe sind Ausdruck der Zukunftsfähigkeit der Berli-
 682 ner Wirtschaft. Die SPD Berlin setzt sich dafür ein, die In-
 683 kubatoren und Acceleratoren ebenso wie vorhandene Co-
 684 Working-Spaces digitalisiert zu erfassen und die vorhan-

den:

Leuchtturmprojekt 23: Internationale Bauausstellung (IBA) für bezahlbares Wohnen

Ziel des Leuchtturmprojekts ist es, durch eine Interna-
 tionale Bauausstellung einen neuen Impuls für zusätzli-
 chen Wohnungsbau zu setzen und dabei den Fokus auf
 sozialen und bezahlbaren Neubau zu legen. Eine IBA bie-
 tet einen geeigneten Anlass, die Kooperation mit Stadt-
 planer*innen und Architekt*innen zu stärken und gezielt
 die Entwicklung neuer Konzepte für den Wohnungsbau
 in wachsenden Metropolen zu thematisieren. Dadurch er-
 höht sich nicht nur die Aufmerksamkeit für den Bedarf an
 zusätzlichem Wohnraum, sondern es wird zugleich auch
 ein Fokus auf innovative und soziale Aspekte gelegt, zu
 denen sich Berlin insbesondere mit anderen wachsenden
 Metropolen aus anderen Ländern austauschen kann.

Leuchtturmprojekt 24: Genossenschaftscluster

Auch dieses Leuchtturmprojekt nimmt die Schaffung von
 langfristig bezahlbarem Wohnraum als Beitrag zur Ent-
 lastung des Wohnungsmarktes und der Mieterinnen und
 Mieter in den Blick. Neben den landeseigenen Wohnungs-
 baugesellschaften kommt dabei den Wohnungsgenos-
 senschaften eine steigende Bedeutung als Partner in der
 Stadt zu. Gerade sozialdemokratische Wohnungsbaupoli-
 tik setzt deshalb auf die Kooperation mit den Genossen-
 schaften und versucht, möglichst viele Genossenschaften
 zu unterstützen und zu vernetzen.

Ausgangspunkt des Leuchtturmprojekts ist deshalb die
 Entwicklung einer symbolträchtigen Fläche in enger Ko-
 operation mit möglichst vielen Genossenschaften als Mo-
 dellvorhaben für sozialen und bezahlbaren Wohnungs-
 bau. Als mögliche Standorte dafür sollen Tegel, die
 Elisabeth-Aue, Teile des Blankenburger Südens und der
 Rand des Tempelhofer Feldes geprüft werden. Als Referenz
 ist auch die Entwicklung der Seestadt Aspern in Wien, ei-
 nem auf 20 Jahre angelegten Stadtentwicklungsprojekt
 zur Schaffung eines neuen Stadtteils für etwa 20.000
 Menschen, heranzuziehen.

Leuchtturmprojekt 25: Gewerbemieten

Neben dem Wohnungsmarkt kommt auch der Sicherung
 bezahlbarer Gewerbeflächen eine große Bedeutung zu.
 Wer in Berlin wohnt, soll hier auch Arbeit finden. Ange-
 sichts der zunehmenden Flächenkonkurrenz soll zunächst
 eine digitale Erfassung und Bestandspflege aller Gewer-
 beflächen vorgenommen und durch die Zusammenfüh-
 rung vorhandener Gewerbekataster ein Überblick gewon-
 nen werden. Auf dieser Grundlage soll die Sicherung von
 Flächen für Gründerzentren und innovative Unternehmen
 – wo möglich, in B-Plänen und städtebaulichen Verträ-
 gen – erfolgen. Für den Fall leerstehender Gewerbeim-

685 denen Kooperationsnetzwerke zwischen Wirtschaft, Wis-
 686 senschaft und Forschung weiter zu stärken. Ergänzend
 687 wird angeregt, eine Start-up-Map von Berlin zu erarbei-
 688 ten.[2]² Für die Erschließung weiterer Zukunftsorte soll
 689 analog zum Wohnungsbau auch eine vertiefte Koopera-
 690 tion mit Brandenburg neue Optionen bringen.
 691 Zur Stärkung insbesondere kleiner und mittelständischer
 692 Gewerbebetriebe in Berlin soll eine Systematisierung
 693 und strategische Bündelung der verschiedenen Förder-
 694 programme angeregt werden. Nachdrücklich unterstützt
 695 wird die Initiative der SPD Berlin, im Rahmen einer Bun-
 696 desratsinitiative auf die Einrichtung einer Gewerbetiet-
 697 preisbremse zu drängen.

698

699 **8. Mobilität und ÖPNV**

700

701 Die Berliner SPD treibt die Mobilitätswende als einen zen-
 702 tralen Baustein einer nachhaltigen Stadtentwicklung vor-
 703 an. Wir sichern Zugang und Teilhabe für alle Berlinerin-
 704 nen und Berliner und stellen zudem in Zeiten des Klima-
 705 wandels auch aus ökologischer Sicht die richtigen Wei-
 706 chen. Die Leuchtturmprojekte stellen deshalb ganz beson-
 707 ders die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs
 708 und zugleich die Verknüpfung zu anderen Verkehrsarten
 709 in den Mittelpunkt:

710

711 Leuchtturmprojekt 26: Nachhaltige Mobilität für alle

712 Der öffentliche Verkehr, als Teil der staatlichen Daseinsver-
 713 sorgung, muss eine Mobilität anbieten, die sozial-gerecht
 714 und sozial-ökologisch ist. Für die zukunftsorientierte Ge-
 715 staltung bedarf es eines besseren Zugangs zu allen Mobi-
 716 litätsdiensten. Dazu soll an öffentlichen Plätzen über die
 717 Verfügbarkeit von Mobilitätsangeboten auf Monitoren in-
 718 formiert werden. Den Bürgerinnen und Bürgern wird auf
 719 diese Weise ein ganz konkret für sie nützlicher Service ge-
 720 boten, der zugleich verdeutlicht, dass ein moderner und
 721 vielfältiger Mobilitätsmix zur Verfügung steht. Die Infor-
 722 mation über Abfahrtszeiten oder entstandene Verspätun-
 723 gen des ÖPNV machen diesen attraktiver und planbarer,
 724 ergänzende Hinweise auf geeignete Fußwege, zur Ver-
 725 fügung stehende Sharing-Dienste, Mitfahrgelegenheiten
 726 oder Wartezeiten von Taxi-Diensten können zusätzliche
 727 Orientierung geben. Informationen über die Verkehrslage
 728 sollen zusätzlich dazu beitragen, Verkehre zu lenken und
 729 Staus oder Überlastungen zu reduzieren.

730

731 Leuchtturmprojekt 27: 365-Euro-Ticket

732 Die SPD Berlin steht bereits dafür, durch konkretes Regie-
 733 rungshandeln die Abonnement-Kunden im VBB deutlich
 734 zu entlasten (siehe Vergünstigungen beim Berlin-Ticket
 735 S, beim Firmenticket oder die Kostenfreiheit des Schüler-
 736 tickets) und damit den ÖPNV auch für Umsteiger*innen
 737 von anderen Verkehrsträgern attraktiver zu machen. Mit

mobilien wird eine Erweiterung der Regularien zur Wahr-
 nehmung von Vorkaufrechten geschaffen. Um Flächen-
 angebot und – nachfrage besser zusammenzubringen,
 wird die Einrichtung von darauf spezialisierten matching-
 Plattformen befürwortet.

Die Berliner Zukunftsorte und verschiedenen Entwick-
 lungsgebiete mit innovativem und wissenschaftsnahem
 Gewerbe sind Ausdruck der Zukunftsfähigkeit der Berli-
 ner Wirtschaft. Die SPD Berlin setzt sich dafür ein, die In-
 kubatoren und Acceleratoren ebenso wie vorhandene Co-
 Working-Spaces digitalisiert zu erfassen und die vorhan-
 denen Kooperationsnetzwerke zwischen Wirtschaft, Wis-
 senschaft und Forschung weiter zu stärken. Ergänzend
 wird angeregt, eine Start-up-Map von Berlin zu erarbei-
 ten.[2]⁷ Für die Erschließung weiterer Zukunftsorte soll
 analog zum Wohnungsbau auch eine vertiefte Koopera-
 tion mit Brandenburg neue Optionen bringen.

Zur Stärkung insbesondere kleiner und mittelständischer
 Gewerbebetriebe in Berlin soll eine Systematisierung
 und strategische Bündelung der verschiedenen Förder-
 programme angeregt werden. Nachdrücklich unterstützt
 wird die Initiative der SPD Berlin, im Rahmen einer Bun-
 desratsinitiative auf die Einrichtung einer Gewerbetiet-
 preisbremse zu drängen.

8. Mobilität und ÖPNV

Die Berliner SPD treibt die Mobilitätswende als einen zen-
 tralen Baustein einer nachhaltigen Stadtentwicklung vor-
 an. Wir sichern Zugang und Teilhabe für alle Berlinerin-
 nen und Berliner und stellen zudem in Zeiten des Klima-
 wandels auch aus ökologischer Sicht die richtigen Wei-
 chen. Die Leuchtturmprojekte stellen deshalb ganz beson-
 ders die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs
 und zugleich die Verknüpfung zu anderen Verkehrsarten
 in den Mittelpunkt:

Leuchtturmprojekt 26: Nachhaltige Mobilität für alle

Der öffentliche Verkehr, als Teil der staatlichen Daseinsver-
 sorgung, muss eine Mobilität anbieten, die sozial-gerecht
 und sozial-ökologisch ist. Für die zukunftsorientierte Ge-
 staltung bedarf es eines besseren Zugangs zu allen Mobi-
 litätsdiensten. Dazu soll an öffentlichen Plätzen über die
 Verfügbarkeit von Mobilitätsangeboten auf Monitoren in-
 formiert werden. Den Bürgerinnen und Bürgern wird auf
 diese Weise ein ganz konkret für sie nützlicher Service ge-
 boten, der zugleich verdeutlicht, dass ein moderner und
 vielfältiger Mobilitätsmix zur Verfügung steht. Die Infor-
 mation über Abfahrtszeiten oder entstandene Verspätun-
 gen des ÖPNV machen diesen attraktiver und planbarer,
 ergänzende Hinweise auf geeignete Fußwege, zur Ver-
 fügung stehende Sharing-Dienste, Mitfahrgelegenheiten
 oder Wartezeiten von Taxi-Diensten können zusätzliche

738 der deutlichen Vergünstigung des Firmentickets kann in-
 739 zwischen ein Preis für das Jahresabonnement von 452 Eu-
 740 ro erreicht werden, was einen bereits in die Praxis umge-
 741 setzten, großen Schritt bei der sukzessiven Annäherung
 742 an ein 365-Euro-Ticket bedeutet. Die SPD Berlin begrüßt
 743 die zunehmende Offenheit auch der Bundespolitik und
 744 setzt sich mit Nachdruck für die Einführung eines 365-
 745 Euro-Ticket ein.

746

747 9. Kultur

748

749 Die Attraktivität der Stadt für die Berlinerinnen und Berli-
 750 ner und ihre Anziehungskraft auf Gäste aus dem In- und
 751 Ausland ist eng verbunden mit der einzigartigen Kultur-
 752 landschaft. Die Kreativbranche ist zudem ein wichtiger
 753 Wirtschaftszweig unserer Stadt. Die SPD Berlin hat sich
 754 stets dafür stark gemacht, die Vielfalt von Kunst und Kul-
 755 tur zu fördern und Kunstschaaffende und zu unterstützen.
 756 Mit dem folgenden Leuchtturmprojekt leistet die SPD Ber-
 757 lin einen konkreten Beitrag dazu, die Teilhabe an den ein-
 758 zigartigen Kunst- und Kulturangeboten der Stadt zu ver-
 759 bessern:

760

761 Leuchtturmprojekt 28: Berlin wird Modellstadt für 762 KulturInklusiv

763 Ein wesentliches Charakteristikum einer inklusiven Ge-
 764 sellschaft ist der selbstverständliche Anspruch auf Teilha-
 765 be für alle Bevölkerungsgruppen in allen Bereichen des Le-
 766 bens.

767 Im Kulturbereich heißt das, dass Menschen mit Behinde-
 768 rungen dabei nicht nur als Konsumentinnen und Konsu-
 769 menten von Kunst und Kultur, sondern auch als Kunst-
 770 schaffende im Kulturbereich angesprochen sind.

771 Die SPD Berlin initiiert ein inklusives Kulturkonzept und
 772 nimmt damit bei der diversitätssensiblen Ausrichtung
 773 von Kulturpolitik eine Vorreiterrolle ein. Dazu wird ei-
 774 ne Servicestelle Inklusion für den Kulturbereich als An-
 775 laufstelle für Kulturschaaffende und Kulturkonsumentin-
 776 nen und Konsumenten eingerichtet. Darauf aufbauen soll
 777 die Bildung einer öffentlichen Vernetzungs-Plattform –
 778 *BerlinKulturInklusiv*. Sie schafft flächendeckende Koopera-
 779 tionsprogramme zwischen Kitas, Schulen, Musikschulen
 780 und Kunst-Institutionen sowie freien Künstlerinnen und
 781 Künstlern mit dem Schwerpunkt Inklusion. Hinzukom-
 782 men soll der Anspruch einer gleichberechtigten Vergabe
 783 von Fördermitteln an inklusive Kulturprojekte und die Öff-
 784 nung vorhandener Förderprogramme sowie die Schaffung
 785 von Modellförderprogrammen zur inklusiven Kulturförde-
 786 rung (Förderfonds Kultur und Inklusion). Bei Kultur- und
 787 Weiterbildungseinrichtungen soll der schrittweise Abbau
 788 des Sanierungsstaus zur Herstellung von Barrierefreiheit
 789 führen und die barrierefreie Ausgestaltung bzw. Erweite-
 790 rung vorhandener kommunaler Kulturangebote gewähr-

Orientierung geben. Informationen über die Verkehrslage
 sollen zusätzlich dazu beitragen, Verkehre zu lenken und
 Staus oder Überlastungen zu reduzieren.

Leuchtturmprojekt 27: 365-Euro-Ticket

Die SPD Berlin steht bereits dafür, durch konkretes Regie-
 rungshandeln die Abonnement-Kunden im VBB deutlich
 zu entlasten (siehe Vergünstigungen beim Berlin-Ticket
 S, beim Firmenticket oder die Kostenfreiheit des Schüler-
 tickets) und damit den ÖPNV auch für Umsteiger*innen
 von anderen Verkehrsträgern attraktiver zu machen. Mit
 der deutlichen Vergünstigung des Firmentickets kann in-
 zwischen ein Preis für das Jahresabonnement von 452 Eu-
 ro erreicht werden, was einen bereits in die Praxis umge-
 setzten, großen Schritt bei der sukzessiven Annäherung
 an ein 365-Euro-Ticket bedeutet. Die SPD Berlin begrüßt
 die zunehmende Offenheit auch der Bundespolitik und
 setzt sich mit Nachdruck für die Einführung eines 365-
 Euro-Ticket ein.

9. Kultur

Die Attraktivität der Stadt für die Berlinerinnen und Berli-
 ner und ihre Anziehungskraft auf Gäste aus dem In- und
 Ausland ist eng verbunden mit der einzigartigen Kultur-
 landschaft. Die Kreativbranche ist zudem ein wichtiger
 Wirtschaftszweig unserer Stadt. Die SPD Berlin hat sich
 stets dafür stark gemacht, die Vielfalt von Kunst und Kul-
 tur zu fördern und Kunstschaaffende und zu unterstützen.
 Mit dem folgenden Leuchtturmprojekt leistet die SPD Ber-
 lin einen konkreten Beitrag dazu, die Teilhabe an den ein-
 zigartigen Kunst- und Kulturangeboten der Stadt zu ver-
 bessern:

Leuchtturmprojekt 28: Berlin wird Modellstadt für KulturInklusiv

Ein wesentliches Charakteristikum einer inklusiven Ge-
 sellschaft ist der selbstverständliche Anspruch auf Teilha-
 be für alle Bevölkerungsgruppen in allen Bereichen des Le-
 bens.

Im Kulturbereich heißt das, dass Menschen mit Behinde-
 rungen dabei nicht nur als Konsumentinnen und Konsu-
 menten von Kunst und Kultur, sondern auch als Kunst-
 schaffende im Kulturbereich angesprochen sind.

Die SPD Berlin initiiert ein inklusives Kulturkonzept und
 nimmt damit bei der diversitätssensiblen Ausrichtung
 von Kulturpolitik eine Vorreiterrolle ein. Dazu wird ei-
 ne Servicestelle Inklusion für den Kulturbereich als An-
 laufstelle für Kulturschaaffende und Kulturkonsumentin-
 nen und Konsumenten eingerichtet. Darauf aufbauen soll
 die Bildung einer öffentlichen Vernetzungs-Plattform –
BerlinKulturInklusiv. Sie schafft flächendeckende Koopera-
 tionsprogramme zwischen Kitas, Schulen, Musikschulen

791 leisten. Zur vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung
 792 sollen Inklusionsthemen an Kunsthochschulen und Uni-
 793 versitäten für die Erweiterung des Blickwinkels der kultur-
 794 pädagogischen Bildung verankert und zudem die Lehrplä-
 795 ne an Kitas und Schulen zur kulturellen Bildung um inklu-
 796 sive Themen erweitert werden. Die Entwicklung von Mo-
 797 dellprojekten inklusiver kultureller Bildung und Kulturar-
 798 beit ist gut geeignet, diesen Prozess mit Forschung und
 799 Evaluierung zu begleiten.

800

801 **10. Die SPD modern und inklusiv aufstellen**

802

803 Die SPD Berlin ist eine lebendige und offene Partei, die von
 804 aktiver und aktivierender Arbeit der Abteilungen und Ar-
 805 beitsgemeinschaften getragen wird. Die gemeinsame in-
 806 haltliche Arbeit der Partei ist die Grundlage dafür, glaub-
 807 würdige Regierungspolitik zu machen, die zugleich die
 808 Haltung der SPD zu erkennen gibt. Ausgehend von dieser
 809 übergeordneten Zielstellung soll das Engagement in der
 810 SPD Berlin durch das folgende Leuchtturmprojekt noch at-
 811 traktiver und beteiligungsorientierter werden:

812

813 Leuchtturmprojekt 29: Öffnung der Parteistrukturen und 814 -gremien

815 Es wird vorgeschlagen, zur stärkeren strategischen Aus-
 816 richtung der Landespolitik einen Innovationsstab einzu-
 817 richten, der die Beteiligung von Expertinnen und Exper-
 818 ten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft (z.B. GründerIn-
 819 nen) oder auch BürgerInnen ermöglicht. Dieser kann die
 820 hier bereits angefangene Erarbeitung von Leuchtturmpro-
 821 jekten fortsetzen, etwa mit Blick auf ein innovatives nach-
 822 haltiges Zusammenleben in der Stadt. Neben der inhaltli-
 823 chen Arbeit der Parteigliederungen können auch Projekt-
 824 gruppen den Blick weiten und gezielt Expertise einholen.
 825 In diesem Sinne setzen wir uns auch dafür ein, Online-
 826 Themenforen für Nichtparteimitglieder zu schaffen und
 827 werden Modelle zur Einbindung von Bürger*innen bei der
 828 Aufstellung von Kandidat*innen prüfen.

829

830 Leuchtturmprojekt 30: Schaffung einer/s hauptamtlichen 831 Beauftragten für Bündnisse und Vorfeldorganisationen

832 Die SPD ist über ihre Gliederungen bereits in zahlreichen
 833 Bündnissen vernetzt, in Initiativen gegen Rechts eben-
 834 so wie in Kiez- und Nachbarschaftsaktionen. Um diese
 835 Strukturen zu stärken und unsere Ehrenamtlichen zu un-
 836 terstützen, soll eine hauptamtliche Stelle zur Koordinie-
 837 rung der Bündnisarbeit eingerichtet werden. Der oder die
 838 Vernetzungs-Beauftragte soll als Ansprechpartner*innen
 839 Ehrenamtsbeauftragte in den Gliederungen zur Seite ge-
 840 stellt bekommen und sie in ihrer Arbeit unterstützen. So
 841 kann es auch gelingen, schneller auf gesellschaftliche Be-
 842 wegungen wie Fridays for Future oder den Protest gegen
 843 Uploadfilter zu reagieren. Der oder die Beauftragte soll

und Kunst-Institutionen sowie freien Künstlerinnen und
 Künstlern mit dem Schwerpunkt Inklusion. Hinzukom-
 men soll der Anspruch einer gleichberechtigten Vergabe
 von Fördermitteln an inklusive Kulturprojekte und die Öff-
 nung vorhandener Förderprogramme sowie die Schaffung
 von Modellförderprogrammen zur inklusiven Kulturförde-
 rung (Förderfonds Kultur und Inklusion). Bei Kultur- und
 Weiterbildungseinrichtungen soll der schrittweise Abbau
 des Sanierungsstaus zur Herstellung von Barrierefreiheit
 führen und die barrierefreie Ausgestaltung bzw. Erweite-
 rung vorhandener kommunaler Kulturangebote gewähr-
 leisten. Zur vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung
 sollen Inklusionsthemen an Kunsthochschulen und Uni-
 versitäten für die Erweiterung des Blickwinkels der kultur-
 pädagogischen Bildung verankert und zudem die Lehrplä-
 ne an Kitas und Schulen zur kulturellen Bildung um inklu-
 sive Themen erweitert werden. Die Entwicklung von Mo-
 dellprojekten inklusiver kultureller Bildung und Kulturar-
 beit ist gut geeignet, diesen Prozess mit Forschung und
 Evaluierung zu begleiten.

10. Die SPD modern und inklusiv aufstellen

Die SPD Berlin ist eine lebendige und offene Partei, die von
 aktiver und aktivierender Arbeit der Abteilungen und Ar-
 beitsgemeinschaften getragen wird. Die gemeinsame in-
 haltliche Arbeit der Partei ist die Grundlage dafür, glaub-
 würdige Regierungspolitik zu machen, die zugleich die
 Haltung der SPD zu erkennen gibt. Ausgehend von dieser
 übergeordneten Zielstellung soll das Engagement in der
 SPD Berlin durch das folgende Leuchtturmprojekt noch at-
 traktiver und beteiligungsorientierter werden:

Leuchtturmprojekt 29: Öffnung der Parteistrukturen und -gremien

Es wird vorgeschlagen, zur stärkeren strategischen Aus-
 richtung der Landespolitik einen Innovationsstab einzu-
 richten, der die Beteiligung von Expertinnen und Exper-
 ten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft (z.B. GründerIn-
 nen) oder auch BürgerInnen ermöglicht. Dieser kann die
 hier bereits angefangene Erarbeitung von Leuchtturmpro-
 jekten fortsetzen, etwa mit Blick auf ein innovatives nach-
 haltiges Zusammenleben in der Stadt. Neben der inhaltli-
 chen Arbeit der Parteigliederungen können auch Projekt-
 gruppen den Blick weiten und gezielt Expertise einholen.
 In diesem Sinne setzen wir uns auch dafür ein, Online-
 Themenforen für Nichtparteimitglieder zu schaffen und
 werden Modelle zur Einbindung von Bürger*innen bei der
 Aufstellung von Kandidat*innen prüfen.

Leuchtturmprojekt 30: Schaffung einer/s hauptamtlichen Beauftragten für Bündnisse und Vorfeldorganisationen

Die SPD ist über ihre Gliederungen bereits in zahlreichen

844 dabei auch die Präsenz in den sozialen Medien verstär-
845 ken und dort gezielt die enge Zusammenarbeit mit gesell-
846 schaftlichen Gruppen sichtbar machen.

847

848 [1]³ Siehe Beschluss auf Antrag 38/I/2019 „Gute Arbeit
849 durch die Ausweitung der Tarifbindung: Vermietung von
850 öffentlichen Gebäuden nur mit Tariftreue-Klausel!“

851 [2]⁴ Hierzu wird auch auf das bereits vorhandene Angebot
852 „Wirtschaftsatlas“ verwiesen: <https://www.businesslocationcenter.de/wab/maps/main/#/legend>⁵

853

854

855

856

857

858

859

860

861

862

863

864

¹#_ftn1

²#_ftn2

⁶#_ftn1

⁷#_ftn2

Bündnissen vernetzt, in Initiativen gegen Rechts eben-
so wie in Kiez- und Nachbarschaftsaktionen. Um diese
Strukturen zu stärken und unsere Ehrenamtlichen zu un-
terstützen, soll eine hauptamtliche Stelle zur Koordinie-
rung der Bündnisarbeit eingerichtet werden. Der oder die
Vernetzungs-Beauftragte soll als Ansprechpartner*innen
Ehrenamtsbeauftragte in den Gliederungen zur Seite ge-
stellt bekommen und sie in ihrer Arbeit unterstützen. So
kann es auch gelingen, schneller auf gesellschaftliche Be-
wegungen wie Fridays for Future oder den Protest gegen
Uploadfilter zu reagieren. Der oder die Beauftragte soll
dabei auch die Präsenz in den sozialen Medien verstär-
ken und dort gezielt die enge Zusammenarbeit mit gesell-
schaftlichen Gruppen sichtbar machen.

[1]⁸ Siehe Beschluss auf Antrag 38/I/2019 „Gute Arbeit
durch die Ausweitung der Tarifbindung: Vermietung von
öffentlichen Gebäuden nur mit Tariftreue-Klausel!“

[2]⁹ Hierzu wird auch auf das bereits vorhandene Angebot
„Wirtschaftsatlas“ verwiesen: <https://www.businesslocationcenter.de/wab/maps/main/#/legend>¹⁰